Geschäftsbericht 2022

TIERPARK BERN
Dählhölzli + BärenPark

383

Schullektionen stillten die Neugier zahlreicher Schüler und Schülerinnen.

199

Kindergeburtstage schufen unvergessliche Erlebnisse für Kinder und Eltern.

505

Führungen, davon 453 im Dählhölzli und 52 im Bärenpark, begeisterten Fans für spannende Tierfacts.

29

Tage mit dem Tierpfleger gewährten Einblicke in den Tierpflegealltag.

5605

Stunden Freiwilligenarbeit sind von unbezahlbarem Wert für uns – ein grosses Merci an alle 34 Ranger.

3 Vorwort

Jahresrückblick
8 Rückblick und Ausblick
12 Tiere
15 Natur- und Artenschutz
18 Tiermedizin und Wissenschaft
20 Publikationen und Tagungen
22 Bildung und Erlebnis
24 Öffentlichkeitsarbeit
26 Projekte – Bau und Unterhalt
28 BärenPark

Finanzbericht
30 Finanzbericht
32 Bilanz
34 Erfolgsrechnung
35 Besucherstatistik
36 Personelles
38 Gönnerinnen und Gönner

Tierbestand
43 Säugetiere
44 Vögel
45 Reptilien
46 Amphibien
47 Fische
49 Wirbellose

52 Impressum

Von «Mehr Platz für weniger Tiere» zu «Mehr Raum für Vielfalt»

Das Motto «Mehr Platz für weniger Tiere» wurde im Tierpark Bern viele Jahre erfolgreich umgesetzt. Die grosszügigen Anlagen im Wald und entlang der Aare haben einmaligen Charakter und stehen ganz im Sinne des Tierwohls. Unsere Tiere sind würdige Botschafter ihrer Art und tragen dazu bei, Menschen auf vielfältigen Sinnesebenen zu faszinieren und für den sorgsamen Umgang mit der Natur zu sensibilisieren.

Die Vielfalt heimischer Arten nimmt immer mehr ab. Umso wichtiger ist in diesen Zeiten der Raum, der Tieren überhaupt noch zur Verfügung steht.

Der Tierpark Bern beheimatet nicht nur Tiere, die in den Anlagen leben, sondern ist auch Lebensraum für viele einheimische Arten. Er hat das grosse Potenzial, sich in diesem Bereich zu engagieren und so einen Beitrag für den Natur- und Artenschutz zu leisten. Der Tierpark Bern bietet «Mehr Raum für Vielfalt» in und um Bern!

Die Schneeeule ist eine der wenigen tagaktiven Eulenarten.

Von Eulen, Käfern und einer ambitionierten Zweibeinerin

Reto Nause
Präsident Tierpark-
kommission und
Gemeinderat Stadt Bern

Liebe Besucher*innen des Tierpark Bern, liebe Mitarbeiter*innen, liebe Gönner*innen, liebe Tierfreunde und Tierfreundinnen, sehr geehrte Damen und Herren

Es war ein Jahr mit Hochs und Tiefs, welches glücklicherweise in einem wunderbaren Hoch endete. Denn auch wenn es so scheint, als ob wir das Schlimmste der Coronazeit überwunden haben, darf nicht vergessen werden, dass 2022 noch viele Restriktionen galten, welche auch den Tierpark betrafen und die Anfangszeit unserer neuen Tierparkdirektorin erschwerten.

Solches scheint dem neuen Kopf des Tierparkteams aber nichts anhaben zu können: Im April konnte das Eulen Bistro eröffnet werden, welches sich seither grösster Beliebtheit erfreut, dann wurde mir erläutert, dass es nun künftig um Käfer gehen werde. Käfer? Ich gebe zu, ahnungslos gewesen zu sein. Als aber Jürg Hadorn am 14. Mai 2022 anlässlich der Medienkonferenz loslegte, war es auch um mich geschehen – ich bin Fan!

Ehrlich: Wenn Sie Fragen zu unseren Tieren oder zum Leben auf diesem Planeten haben, gehen Sie auf unsere Tierparkmitarbeiter*innen zu! Ihr Enthusiasmus und ihr Wissen sind unglaublich.

Das Jahr 2022 stand aber auch im Zeichen der strategischen Neuausrichtung. Der neue Claim: «Mehr Raum für Vielfalt». Der Tierpark Bern will sich noch ambitionierter dem Natur- und Artenschutz widmen. Hierfür wurde der neue Fonds für Natur- und Artenschutz errichtet, damit Spendengelder dafür zielgerichtet verwendet werden können.

Aber auch die Überarbeitung der Gesamtplanung des Tierpark Bern steht an. Unsere neue Tierparkdirektorin hat die Zeichen der Zeit erkannt und setzt nun alles daran, unseren Berner Zoo in eine sichere und zukunftsweisende Richtung zu lenken.

«Unsere neue Tierparkdirektorin hat die Zeichen der Zeit erkannt.»

Damit Friederike von Houwald uns Berner*innen mit ihrer Geschwindigkeit nicht überrollt, hat das Schweizer Wort des Jahres seine bremsende Wirkung entfaltet: Die Energiemangellage. Wieder ist etwas in der Schweiz sicher Geglaubtes unsicher geworden. Das Team des Tierparks hat auch in dieser Situation bewiesen, dass es mit Unbekanntem umgehen kann und sich auch dieser Herausforderung gestellt. Genug der Prüfungen in einem ersten Amtsjahr? Nein. Das Jahr 2022 brachte erneut die Vogelgrippe aufs Parkett, welche weitere Ressourcen band und auch zusätzliche Kosten verursachte.

Ja: Vogelgrippe, Corona und Energiemangellage dauern an. Dennoch war es aus Sicht des Tierpark Bern ein wundervolles Jahr. Nach sechs Jahren durften wir die Geburt eines kleinen Seehundes feiern. Wir wurden mit Elchzwillingen beschenkt, die Zwergziegen haben das Jahr 22 zum Anlass genommen, uns mit gleich sechs Jungtieren (2x Zwillinge und 2 Einzeltiere) zu beglücken. Viele weitere Jungtiere kamen dazu, aber auch haben uns einige ältere Tiere verlassen. Das Leben. Nichts weniger zeigt und ist der Tierpark Bern.

Sie alle waren mit dabei und haben durch Ihr Kommen einen Gästerekord aufgestellt. Danke, dass Sie diesen neuen Weg mit uns gehen, danke Friederike, dass du diesen Weg ebnest!

Reto Nause

Zwillingsgeburt die Erste: zweimal Zwillinge bei den Zwergziegen.
Zwillingsgeburt die Zweite: Nach elf langen Jahren gab es wieder Nachwuchs bei den Elchen.

Jahresrückblick

Menschen, Tiere, Krisen: Ein bewegtes Jahr 2022

Schöne Erfolge in der Tierhaltung, aber auch kräftige Herausforderungen haben das Jahr 2022 im Tierpark Bern begleitet. Umso schöner war die Bestätigung unserer Bemühungen durch die vielen Besucher*innen und die neue Ausrichtung des Tierparks, sich in Zukunft vermehrt für den regionalen Natur- und Artenschutz zu engagieren.

Friederike von Houwald
Direktorin Tierpark Bern

Wir schützen nur, was wir lieben, und lieben nur, was wir kennen. Genau dort setzt der Tierpark Bern an!

Das Jahr 2022 war ein unglaubliches Jahr. Noch nie in der Geschichte des Tierpark Bern haben so viele Besucher*innen den Tierpark Bern besucht. Dies trotz der Corona-Auflagen zu Beginn des Jahres oder des heissen Sommers, der sehr viele Menschen zur Aare laufen liess. Aber mit der Eröffnung des neuen Eulen Bistros zu Ostern, dem grossen Angebot an Events und den vielen Möglichkeiten, Tiere hautnah und auf besondere Weise erleben zu dürfen, sowie den vielen Geburten bei Arten, die sonst eher selten zu sehen sind, besuchten 326 536 Menschen den Tierpark. 12,4 % mehr als im Corona-Vorjahr 2019.

Die Herausforderungen

2022 war aber auch geprägt von schwierigen Themen. An vorderster Front ist hier die Vogelgrippe zu nennen. Im Frühling erreichte das Aviäre Influenza-Virus den Tierpark. Ein Graureiher verstarb in der Aareufer-Anlage, kurz darauf musste ein kranker Pelikan eingeschläfert werden. Dank sofortiger Massnahmen und der sehr guten Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen, konnten weitere Ausbrüche und somit auch eine Verschleppung der Krankheit verhindert werden. Zu Beginn des Winters kam es jedoch wieder zu einem Fall, diesmal in der Nähe von Zürichh. Als Prophylaxe mussten wieder alle Vögel des Tierparks eingestallt oder Volieren zugedeckt werden.

Für alle Beteiligten eine mühsame Zeit, die nicht nur die Tiere langfristig in ihrem Wohlbefinden beeinträchtigt, sondern auch Auswirkungen auf das Budget des Tierparks hat. Die Hoffnung ist deshalb gross, dass wir im Jahr 2023 eine Impfstudie beginnen dürfen, welche den Schutz der Vögel zum Ziel hat und es auch anderen Zoos und Tierparks in Zukunft ermöglicht, bedrohte Vogelarten artgerecht zu halten und zu züchten.

Auch die Energiemangellage löste ein Umdenken aus und führte dazu, dass neben der Aussicht, weitere Sparmassnahmen durchführen zu müssen, die Bereiche Energie und Klima in Zukunft Schwerpunktthemen für den Tierpark sein werden. Ein wichtiger Schritt zur Energie-Einsparung erfolgte durch die Umstellung der gesamten Lichtsteuerung im Vivarium.

«Die Bereiche Energie und Klima werden in Zukunft Schwerpunkt-themen sein.»

Neu kann nun jede Lampe individuell auf die Bedürfnisse einer jeden Tierart eingestellt werden. Dank dieser Massnahme werden Stromkosten eingespart und gleichzeitig das Wohl der Tiere optimiert. Ebenfalls erfreulich war, dass der Stadtrat den Kredit für die Überholung der überalterten Haustechnik im Vivarium gesprochen hat und diese nach nun über 35 Jahren Nutzungszeit in den kommenden Monaten endlich saniert werden kann.

Für mehr Tierwohl und weniger Energiekonsum:
Die Beleuchtung des Vivariums wurde umfassend modernisiert.

Alle zehn Jahre wieder: Im November wurde der Tierpark routinemässig durch EAZA-Experten auf Herz und Nieren überprüft.

Die EAZA-Akkreditierung

Die EAZA hat seit ihrer Gründung 1992 viele Standards als Voraussetzung für eine Mitgliedschaft etabliert. Diese Standards helfen, die Qualität in der Tierhaltung, Forschung, Bildung aber auch im Engagement im Artenschutz und im gesamten Betrieb stetig zu steigern. Alle zehn Jahre wird jedes EAZA-Mitglied neu akkreditiert. Bei dieser Akkreditierung werden alle Bereiche eines Zoos / Tierparks / Aquariums vorgängig wie auch vor Ort akribisch unter die Lupe genommen. Folgendes wird zusammenfassend überprüft:

- Teilnahme an EAZA Ex situ programms (EEPs) zum Populationsmanagement
- Tieraufzeichnungen (ZIMS, Species360-Mitgliedschaft), Rapportierung
- Praktiken der Tierhaltung: artspezifische Bedürfnisse und deren Befriedigung, Verhaltensanreicherungen, artspezifische Fütterung
- Sicherheit und Unterhalt der Anlagen
- Tierschutzpraktiken
- Qualität und Ausbildung des Personals
- Naturschutz
- Bildung, Information, Attraktionen für Besuchende
- Forschung
- Ethisches Verhalten
- Finanzen
- Sicherheitskonzept für Besuchende, Personal und Tiere
- Quarantäne-Konzept, Hygienestandards
- Tiermedizinische Standards, Medikamentenhandhabung, Tiergesundheit
- Abwasser- und Abfallentsorgung
- Unterhalt und Reinigung

Die EAZA (European Association of Zoos and Aquarias):

Der Europäische Dachverband der Zoos und Aquarien gilt als die wichtigste Mitgliederorganisation wissenschaftlich geleiteter Zoos. Die internationale Zusammenarbeit, das geballte wissenschaftliche Fachwissen sowie die hohen Standards tragen zur artgerechten Wildtierhaltung in EAZA-Institutionen bei.

2022 löste der neue Claim «Mehr Raum für Vielfalt» den alten «Mehr Platz für weniger Tiere» ab. Die Philosophie, Tieren in Obhut des Tierparks sehr grosse und naturnahe Anlagen zur Verfügung zu stellen, bleibt auch in Zukunft erhalten. Hinzu kommt ein verstärktes, neues Engagement im Natur- und Artenschutz. Unser Fokus wird auf der Region Bern und der Schweiz liegen.

«Der Fokus unserer Natur- und Artenschutz-aktivitäten wird auf der Region Bern und der Schweiz liegen.»

Laut Aussagen des Bundesamtes für Umwelt «steht die Biodiversität in der Schweiz unter Druck. Fördermassnahmen zeigen zwar lokal Wirkung, doch die Biodiversität ist weiterhin in einem schlechten Zustand und nimmt weiter ab. Ein Drittel aller Arten und die Hälfte der Lebensraumtypen der Schweiz sind gefährdet».

Aus diesem Grund hat sich der Tierpark Bern entschieden, sich vermehrt für den Erhalt der Biodiversität sowie für ein besseres Verständnis für die Bedürfnisse und der recht komplexen Zusammenhänge dieses Themenbereichs einzusetzen. Dank des neuen Fonds für Natur- und Artenschutz, welcher 2022 vom Gemeinderat bewilligt wurde, ist es dem Tierpark nun möglich, Gelder nicht nur für Tiere und Tieranlagen des Tierparks, sondern auch Gelder für ausgewählte Natur- und Artenschutzprojekte zu sammeln. Ganz nach dem Motto «Jeder Franken zählt» haben nun alle Besuchenden die Möglichkeit, einen freiwilligen Naturschutzfranken an der Kasse zu bezahlen. Detaillierte Informationen dazu lassen sich auf der neuen Internetseite des Tierparks abrufen.

Im letzten Jahr haben nicht nur die Besucher*innen bestätigt, dass sie den Tierpark Bern zu schätzen wissen, sondern auch der Europäische Dachverband der Zoos und Aquarien (EAZA). Alle zehn Jahre werden Zoos, welche Mitglied dieses wichtigen Dachverbands sind, von Expert*innen besucht, die überprüfen, ob die Zoos den hohen Standards der EAZA gerecht werden. Im Herbst kam der Tierpark Bern «unter die Lupe». Das Ergebnis war sehr erfreulich und bestätigte uns, dass wir auf einem sehr guten Weg sind.

Und nun zum Ausblick auf das Jahr 2023: Wir werden uns mit der neuen Gesamtplanung 2023 – 2033 beschäftigen. Ein grösseres Unterfangen, da es die Grundlage bilden wird, wie der Tierpark Bern in die Zukunft geht. Die Zielrichtung ist gesetzt, neben Tierwohl und eindrücklichen Tiererlebnissen werden wir uns für den Schutz und Erhalt der regionalen Tierwelt und ihrer Lebensräume engagieren.

Ich freue mich sehr auf diesen Schritt, denn er zeigt eine Entwicklung auf, die sich noch stärker dafür einsetzen wird, dass wir «Mehr Raum für Vielfalt» bieten können, müssen und werden. Für Bern und die Region.

Friederike von Houwald

Flauschige, graue Federbällchen bei den Rosaflamingos (erstmals seit 2018) und den Schneeeulen (erstmals seit 2009)

Tierisch viel los – Nachwuchs sorgt für Hochstimmung

Der Tierpark hatte im vergangenen Jahr Grund zur Freude: Es gab zahlreiche Nachzuchten von Tierarten, wo nach langer Zeit die Zuchtprogramme nun Erfolg zeigten. Die zahlreichen Jungtiere erfreuten nicht nur unsere Tierpfleger*innen, sondern auch unsere Besucherinnen und Besucher.

Das turbulente Jahr 2022 ist stark vom Leitungswechsel geprägt. Im März begann Dina Gebhardt als zweite Kuratorin an Meret Huwilers Seite. Viel Einsatz und Hilfsbereitschaft wurde von den Tierpfleger*innen gezeigt, und die Sektion Tiere hat sich somit im Jahr 2022 vervollständigt.

Vielfältiger zahlreicher Nachwuchs

Im Mai begann die aufregende Zuchtsaison im Tierpark: Das erste Mal seit 2011 kamen Elchzwillinge zur Welt. In den letzten Jahren war die Zucht bei den Elchen durch wiederkehrende parasitologische Infektionen beeinträchtigt, welche eine umfangreiche Bodensanierung notwendig machten (siehe GB 2018, Tiermedizin und Wissenschaft, sowie Tiere und Tierpflege). Umso schöner ist es zu sehen, dass sich all die Massnahmen und die intensive Arbeit gelohnt haben und nun ein gesunder Nachwuchs grossgezogen werden konnte.

Ein weiterer Zuchterfolg sorgte für Freude: Bei den Rosaflamingos wurden auf deren Brutinsel seit 2018 das erste Mal wieder graue Federknäuel erblickt.

Mit dem neuen Zuchtpaar bei den Schneeeulen gelang das erste Mal die Aufzucht von drei Küken. Die Besuchenden konnten das spannende Aufzuchtverhalten beobachten und erleben, wie das Männchen dem Weibchen Futter für die Jungtiere bringt.

Auch bei den landbewohnenden Raubtieren gab es viel Nachwuchs zu verzeichnen. Das neu gebildete Wolfspärchen zog drei Jungwölfe auf. Die anfänglichen Stolpersteine – die Wölfin warf die Jungtiere in der Bärenanlage – waren schnell aus dem Weg geräumt und sie wuchsen zu einem aufgeweckten Rudel zusammen. Auch bei den Wildkatzen ging es aufregend zu und her. Während sich der Kuder meist im Geäst von Bäumen und Sträuchern zurückzog, tollten die drei Jungtiere durch die Anlage, was das erfahrene Zuchtweibchen kaum aus der Ruhe zu bringen schien.

Ein junger Heuler

Last but not least gab es bei den Seehunden seit 2016 erstmals wieder Nachwuchs. Der junge männliche Seehund ist ein richtiger Überflieger und gewöhnte sich problemlos von der Muttermilch an die Fischnahrung. Zudem ist seine Lernbereitschaft im medizinischen Tiertraining beachtlich.

Auch tierhalterisch wurde an der Seehundanlage viel getüftelt und gearbeitet im Jahr 2022. Neue starke Strömungspumpen, ein Floss und spielerische Verhaltensanreicherungen wurden den Seehunden zur Verfügung gestellt. Mit kleinen Beobachtungsstudien haben wir herausgefunden, wie die Seehunde zurzeit ihre Anlage nutzen und wo sich die Individuen während Besucheröffnungszeiten gerne aufhalten. Die neuen Erkenntnisse tragen zur Planung der Seehundanlage 2.0 nach 20-jährigem Bestehen bei.

Meret Huwiler
Kuratorin und Co-Sektionsleiterin Tiere

Mit Velo und Feldstecher in der Natur unterwegs.

Dina Gebhardt
Kuratorin und Co-Sektionsleiterin Tiere

In ständiger Begleitung des treuen Vierbeiners «Willo».

Die beiden Fischotter sind nach dem Umzug in die Biberanlage für die Aare-Lustwandler*innen oft und sehr gut zu beobachten.

Fischotter und Biber

Die Freude war gross, als der Tierpark Anfang Jahr nachweisen konnten, dass in der Aare ein wilder Fischotter lebt. Weil der wildlebende Fischotter mit den beiden Fischottern des Tierparks durch die Absperrung interagierte, musste der Tierpark die drei Tiere zum Schutz des wildlebenden, aber auch der eigenen Individuen, trennen.

«Wildlebende Biber kann man heute durchaus ab und zu in der Dämmerung an der Aare sehen.»

Das Fischotterpaar wurde nach entsprechender Adaptierung in die ehemalige Biberanlage gezügelt, während der Lebensraum reich strukturiert und der Stall umgebaut wurde.

Die Haltung von Bibern gab der Tierpark zugunsten der Haltung von Fischottern auf: Wildlebende Biber kann man heute durchaus ab und zu in der Dämmerung an der Aare sehen, vor allem die Biberspuren sind in den letzten Jahren immer augenfälliger geworden. Den selteneren Fischotter in freier Wildbahn zu entdecken, ist hingegen ungleich schwieriger, hinterlässt er doch keine deutlich erkennbaren Spuren und lebt äusserst scheu und zurückgezogen. In der ehemaligen Biberanlage können ihn die Gäste nun oft erleben und werden so für diesen Schweizer Rückkehrer sensibilisiert. Zudem ist der Fischotter in einem EEP-Arterhaltungszuchtprogramm (EAZA Ex situ programm), an welchem der Tierpark sich beteiligt. Wir hoffen auf baldigen Nachwuchs im Frühjahr.

Bei uns sind die «Kleinen» ganz gross

Ob klein, hart und ungelenk oder grösser, knuffig und leichtfüssig – einheimische Waldbewohner, die nur noch selten zu beobachten sind, gehören bei uns zu den VIPs.

Naturschutz

«Käfer statt Bären», so titelte die Berner Zeitung Mitte Juli ihren Artikel im Zusammenhang mit dem «Insekten Förderprogramm», das 2022 den Medien vorgestellt wurde. Ein kurzer Blick zurück: 2021 wurde dieses städtische Projekt, das der Tierpark zusammen mit der Fachstelle für Natur und Ökologie von Stadtgrün Bern, dem Naturhistorischen Museum Bern und ausgewiesenen Käferspezialisten*innen gründete, ins Leben gerufen. Ziel ist es, auf dem Areal der Stadt Bern mit unterschiedlichen Massnahmen diverse seltene einheimische Totholzkäferarten zu fördern. Das Spezielle und Neue dabei: Neben gezielten Lebensraumaufwertungen steht der Fokus auf der Zucht und Wiederansiedlung bestimmter Arten.

In der Schweiz äusserst selten geworden: der Hirschkäfer

Bild: Ben Harink

Dass die Käferzucht mit vielen Hindernissen verknüpft ist, wurde uns rasch klar. Aber aus Erfahrung lernt man dazu, und so können wir auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken:

- 6 adulte Hirschkäfer *(Lucanus cervus)* plus 30 Larven, wovon sich ca. 12 im Frühjahr 2023 verpuppen werden
- 26 Larven des Nashornkäfers *(Oryctes nasicornis)*, die mittlerweile zu Käfer geworden sind und im Frühjahr 2023 zur Zucht angesetzt werden
- 250 Larven des Marmorierten Rosenkäfers *(Protaetia marmorata)*, welche im Frühjahr 2023 schlüpfen werden
- Produktion von 1000 Litern Flake Soil (Käfersubstrat, das in Handarbeit pro Ansatz ca. 1 Monat betreut werden muss)
- Produktion von 180 Litern Kinshi (Käfersubstrat, welches in Handarbeit angesetzt und mit Pilzmycel versetzt wird)
- «Pflanzen» von 4 grossen Höhlenbäumen auf dem Areal des Tierparks, die später höhlenbewohnenden Käferarten Lebensraum bieten sollen
- ein Monitoring von holzbewohnenden Käferarten auf dem Areal des Tierparks hat gezeigt, dass aktuell zwar gewisse Arten hier heimisch sind, dass das Potenzial aber lange nicht ausgeschöpft ist

Cornelia Mainini
Naturschutzbeauftragte

Fasziniert
von Menschen.

In der Schweiz kennt man rund 6 400 Käferarten, wovon rund ein Fünftel auf und im Holz leben.

Der Tierpark Bern wurde im Zusammenhang mit der Förderung von holzbewohnenden Käferarten zunehmend als zuverlässiger und erfahrener Partner wahrgenommen. Entsprechend oft wurden wir von extern zur Beratung und Zusammenarbeit angefragt:

- Vorstellen des Käferprojektes am Naturkongress in Bern
- Käfer-Stand am Sustainability Forum im Kursaal Bern
- 9 Beratungen von privaten Waldbesitzern und Naturschutzorganisationen
- Anfrage von kantonalen Stellen für eine allfällige Zusammenarbeit
- Mitarbeit in einem Filmprojekt zu «Faszination Käfer»

Neben den Käfern in der Hauptrolle spielte anderes «Kleingetier» eine nicht minder wichtige Rolle. Zu nennen sind hier zum Beispiel Kleinsäuger wie Schläfer, Spitzmäuse und andere Mausarten. In einem Monitoring auf dem Areal des Tierparks wurde untersucht, welche Arten hier heimisch sind. Das Resultat ist ähnlich ernüchternd wie jenes bei den Käfern: Es gibt sie, aber nicht wirklich in grossen Zahlen oder in besonders spektakulärer Artenzusammensetzung. Aber auch hier lautet das Fazit der Fachperson: Mit entsprechenden Kleinstrukturen und Aufwertungen besteht ein grosses Potenzial.

Für uns heisst das: Die bereits ausgeführten und die geplanten Naturaufwertungen, wie z.B. die Schaffung von Totholzarealen, die Renaturierung der grossen Wiese hinter dem Seehundebecken oder die Pflanzung von zusätzlichen Hecken, zielen alle in die richtige Richtung: Mehr Raum für Vielfalt.

Highlights im Artenschutz: Auswilderung von jungen Europäischen Sumpfschildkröten und die Übernahme des Zuchtbuchs für den Eurasischen Luchs durch Tierpark Bern.

Dina Gebhardt
Artenschutzbeauftragte

In ständiger Begleitung des treuen Vierbeiners «Willo».

Artenschutz

Ein Meilenstein im Kuratorium ist die Übernahme des Luchs-EEPs (EAZA Ex situ programm; kurz Luchs-Zuchtbuch) durch Dina Gebhardt, bei dem es nicht um Sympathie, sondern in erster Linie um die Genetik der sich verpaarenden Luchse geht. Das Zuchtbuch für den Eurasischen Luchs wurde zuvor vom Zoo Zürich geführt. Das Zuchtbuch ist notwendig, damit die Zoopopulation des Eurasischen Luchses gesund ist und bleibt.

Durch die gezielte Zucht soll die genetische Vielfalt so hoch wie möglich gehalten und Inzucht weitgehend verhindert werden. Das Zuchtbuch umfasst über 370 Eurasische Luchse in 141 verschiedenen Institutionen. Jeden Herbst werden Zuchtempfehlungen gezielt ausgearbeitet und an die verschiedenen Institutionen geschickt, um die bestmöglichen Paare zu generieren.

Das Zuchtbuch für den Eurasischen Luchs ist ein besonderes. Es beinhaltet zwei Unterarten – den Nordluchs und den Karpatenluchs. Die Karpatenluchse aus dem Zuchtbuch werden zukünftig für Auswilderungsprojekte in Betracht gezogen, um den Bestand in der Natur mit Luchsen aus dem Zoo aufzufrischen.

Am 8. August 2022 wurden erneut 15 Nachzuchten der Europäischen Sumpfschildkröte *(Emys orbicularis)* in einem Naturschutzgebiet bei Genf ausgewildert. Dies nur wenige Wochen, nachdem sie im Tierpark Bern geschlüpft sind.

Im Kinderzoo ist mit den drei jungen Schweizer Fuchskaninchen eine neue ProSpecieRara-Tierart eingezogen.

Vogelgrippe: Gefahr für den Tier- und Artenschutz

Das Jahr war aus tiermedizinischer Sicht durch die Vogelgrippe und die damit verbundenen, einschneidenden Massnahmen in der Tierhaltung gekennzeichnet. Doch es gibt Licht am Horizont.

Stefan Hoby
Zootierarzt

Mit mobiler Praxis voll im Element.

Tiermedizin und Wissenschaft

Erstmals in der Geschichte des Tierparks wurde im Februar die hochansteckende Tierseuche, die sogenannte Vogelgrippe, ausgelöst durch das pathogene Aviäre Influenza-Virus (HPAI), bei einem schwer kranken Krauskopfpelikan festgestellt. Wir mussten sofort einschneidende Massnahmen treffen, um eine Verschleppung der Seuche zu verhindern. Dies ist dank grossem Team-Effort und der guten Zusammenarbeit mit den Behörden geglückt, sodass wir weder den Pelikanbestand keulen noch weitere Fälle verzeichnen mussten.

Die warme Jahreszeit brachte die ersehnte Verschnaufpause, während der wir zudem erfolgreiche Naturbruten u.a. bei den Rosaflamingos, Auerhühnern und Schneeeulen verzeichnen konnten.

«Unsere Forschungsarbeiten zur Fussgesundheit beim Wisent fanden internationale Anerkennung.»

Bereits Ende Herbst galt es, die Vogelgrippe-Massnahmen zum Schutz unseres besonderen Vogelbestandes erneut umzusetzen. Diese sind längerfristig mit einer artgerechten Haltung einiger unserer Vogelarten nicht vereinbar, weshalb wir im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsprojekts mit dem Institut für Virologie und Immunologie (IVI) der Universität Bern den Schutz der Vögel in den Aussenanlagen mit einem neuartigen Impfstoff anstreben.

Wissenschaft

Die Untersuchungen zur Fussgesundheit beim Wisent haben wir erfolgreich abgeschlossen. Wichtig ist jeweils auch das Teilen und Kommunizieren der Forschungsergebnisse, was dieses Jahr besonders gut gelungen ist. Unsere vet. med. Doktorandin Simone Jucker hat an der internationalen Konferenz der European Association of Zoo and Wildlife Veterinarians (EAZWV) für ihren Vortrag «Prevalence of digital dermatitis in captive Swiss European Bison *(Bison bonasus)* and reference to captive and free-living individuals from other European countries» den Preis als «Best Postgraduate Student Presentation» gewonnen, und mit dem Poster «Evaluation of a therapy protocol for the treatment of chronic digital dermatitis in European bison *(Bison bonasus)*» erreichte sie Platz 2. Die beschriebenen Arbeiten entstanden im Rahmen der Kooperation zwischen dem Tierpark Bern und der Wiederkäuerklinik, dem Institut für Tierpathologie und der Abteilung für Veterinär-Anatomie der Vetsuisse-Fakultät, Universität Bern.

Das Operationsteam für Braunbär Misha: Mitarbeitende von der veterinärmedizinischen Universität Wien, der klinischen Anästhesie der Vetsuisse Fakultät der Universität Bern und vom Tierpark Bern.

Die Vogelgrippe in der Schweiz bedingt umfassende Massnahmen zum Schutz des wertvollen Vogelbestandes des Tierparks.

Publikationen und Tagungen

Publikationen, peer-reviewed

- Darby, J. H., Harris, M. P., Wanless, S., Quinn, J. L., Bråthen, V. S., Fayet, A. L., Clairbaux, M., Hart, T., Guilford, T., Freeman, R., & Jessopp, M. J. (2022). A new biologging approach reveals unique flightless molt strategies of Atlantic puffins. Ecology and Evolution, 12, e9579. doi: 10.1002/ece3.9579.

- Flueck, W.T., Smith-Flueck, J.A.M., Escobar, M.E., Zuliani, M., Fuchs, B., Geist, V., Heffelfinger, J.R., Black-Decima, P., Gizejewski, Z., Vidal, F., Barrio, J., Molinuevo, S.M., Monjeau, A.J., Hoby, S., Jimenez, J.E. (2022). Loss of migratory traditions makes the endangered Patagonian huemul deer a year-round refugee in its summer habitat. Conservation 2, 322-348. doi: 10.3390/conservation2020023.

- Hoby, S., Steiner, A., Jucker, S., Bähler, H., Alsaaod, M. (2022). Proximal phalangeal fracture management in a European bison (Bison bonasus). Frontiers in Veterinary Science 9:859667. doi: 10.3389/fvets.2022.859667.

- Hoby, S., Berenguer Veiga, I., Olias, P., Küchler, L., Schönbächler, K., Blatter, H., Schmidt-Posthaus, H. (2022). Fatal Diplostomum phoxini infection in captive Atlantic puffin Fratercula arctica chicks following ingestion of infected European minnows Phoxinus phoxinus. Diseases of Aquatic Organisms 150, 161–167.doi: 10.3354/dao03683.

- Jucker, S., Alsaaod, M., Steiner, A., Zingre, T., Kaessmeyer, S., Gurtner, C., Friker, B., Brandt, S., Jensen, T.K., Hoby, S. (2022). Treatment of digital dermatitis using salicylic acid in European bison (Bison bonasus) reveals promising results. Frontiers in Veterinary Science 9:1012226. doi: 10.3389/fvets.2022.1012226.

- Schönbächler, K., Olias, P., Richard, O.K., Origgi, F., Dervas, E., Hoby, S., Basso, W., Veiga, I. (2022). Fatal spirorchiidosis in European pond turtles (Emys orbicularis) in Switzerland. International Journal for Parasitology: Parasites and Wildlife 17, 144-151. doi: 10.1016/j.ijppaw.2022.01.004.

- Schönbächler, K., Segner, H., Amphimaque, B., Friker, B., Hofer, A., Lange, B., Stirn, M. Pantchev, N., Origgi, F., Hoby, S. (2022). Health assessment of captive and free-living European pond turtles (Emys orbicularis) in Switzerland. Journal of Zoo and Wildlife Medicine 53, 159-172. doi: 10.1638/2020-0117.

Weitere Publikationen (von Büchern über Konferenzbeiträge bis Master- und Maturaarbeiten)

- Amphimaque, B., Schönbächler, K., Hoby, S., Schweizer, D. (2022). Field-based radiography and ultrasonography. Proceedings of the European Veterinary Diagnostic Imaging (EVDI) Annual Congress, Edinburgh.

- Forterre, L. (2022). Springtamarine im Tierpark Dählhölzli – welchen Einfluss haben Besucher auf das Verhalten der Callimico goeldii im Gehege des Tierpark Dählhölzli? Maturaarbeit Freies Gymnasium, Bern.

- Gagliardi, S. (2022). Studying the causes and mechanisms of coral diseases in aquaria. Masterthesis Biologie, Universität Neuchatel, 89 S.

- Häfliger, J. (2022). Eine Fusion dreier Perspektiven – Die Gestaltung einer möglichst optimalen Zooanlage für zwei Asiatische Goldkatzen, Maturaarbeit G19NW.

- Hoby, S. (2022). Tips and Tricks from a Zoo Vet. Association of Veterinary Anaesthetists (AVA) meeting program book, Bern, 42.

- *Jucker, S., Alsaaod, M., Gurtner, C., Brandt, S., Steiner, A., Hoby, S. (2022). Evaluation of a therapy protocol for the treatment of chronic digital dermatitis in European bison (Bison bonasus). Proceedings of the Zoo and Wildlife Health Conference, Emmen, 85.

- Jucker, S., Alsaaod, M., Gurtner, C., Brandt, S., Steiner, A., Rüttener, M., Wehrle, M., Rey, M., Kilchenmann, M., Hoby, S. (2022). Prevalence of digital dermatitis in captive Swiss European bison (Bison bonasus) and reference to captive and free-living individuals from other European countries. Proceedings of the Zoo and Wildlife Health Conference, Emmen, 57.

- Ketelaar, H. (2022). The Relevance of Zoos today. Maturaarbeit Gymnasium Neufeld, Bern.

- Leuenberger, M (2022). Wenn die Gämse hinkt – über Krankheiten von Zootieren und den Beruf des Zootierarztes, Maturaarbeit Gymnasium Seefeld, Thun.

- Safeeya Mohamed Ramis, N. (2022). Pantherinae – was sie bedroht und mit welchen Mitteln zoologische Einrichtungen der Schweiz ihr Aussterben zu verhindern gedenken. Maturaarbeit Gymnasium Neufeld, Bern.

- Luginbühl, C. (2022). Reindeer husbandry in Switzerland. Masterthesis vet. med., Vetsuisse Fakultät, Universitäten Bern und Zürich, 37 S.

- Schönbächler, K. (2022). Der Gesundheitszustand von Europäischen Sumpfschildkröten. Testudo 31, 4-9.

- Schlup, P. (2022). Mit den Hühnern zu Bett. 4bis8 Fachzeitschrift für Kindergarten und Unterstufe, Nr. 1.

- Schlup, P. (2022). Jöh, wie herzig! Im Schulzimmer Eier ausbrüten – ist das sinnvoll? 4bis8 Fachzeitschrift für Kindergarten und Unterstufe, Nr. 1.

- Schlup, P. (2022). Mit Fell, Fett und Ruhe durch den Winter. 4bis8 Fachzeitschrift für Kindergarten und Unterstufe, Nr. 8.

- Stettler, M. (2022). Pharmacokinetics of praziquantel in European pond turtles (Emys orbicularis). Masterthesis vet. med., Vetsuisse Fakultät, Universität Bern, 52 S.

- Stettler, M., Lotz, C., Probst, A., Hofmann, D., Marreros, N., Hofer, A., Lundström-Stadelmann, B., Frey, C.F., Keiser, J., Hoby, S. (2022). Pharmacocinetics of Praziquantel in European pond turtles (Emys orbicularis). Proceedings of the Zoo and Wildlife Health Conference, Emmen, 37.

- Wenger, S., Hoby, S. (2022). Anaesthesia with midazolam, butorphanol and ketamine combined with isoflurane in harbour seals (Phoca vitulina), Association of Veterinary Anaesthetists (AVA) meeting program book, Bern, 80.

- Zingre, T. (2022). Treponema species within interdigital cleft lesions of European bison (Bison bonasus): a scanning and transmission electron microscopic study. Masterthesis vet. med., Vetsuisse Fakultät, Universität Bern, 52 S.

Vorträge

- Hoby, S. (2022): Management eines Ausbruchs von Aviärer Influenza im Tierpark Bern. Fortbildung Tierseuchendiagnostik für amtliche Tierärzt*innen, Inforama Rütti, Zollikofen.

- Hoby, S. (2022). Tips and Tricks from a Zoo Vet. Association of Veterinary Anaesthetists (AVA) meeting, Bern.

- Hoby, S., von Houwald, F. (2022). Vogelgrippe im Tierpark – Gefangen zwischen Seuche und Artenschutz. Rendez-Vous Institut für Virologie und Immunologie (IVI), Mittelhäusern.

- Huwiler, M. (2022). Papageitaucher – Haltung und Zucht im Tierpark Bern. Fachtagung Exotis Schweiz, Kirchberg.

- Jucker, S. (2022). Digital dermatitis in European bison (Bison bonasus): Prevalence and treatment with salicylic acid paste under bandage. European Bison Conference, Janów Lubelski, Polen.

- **Jucker, S. (2022). Prevalence of digital dermatitis in captive Swiss European bison (Bison bonasus) and reference to captive and free-living individuals from other European countries. Zoo and Wildlife Health Conference, Emmen, Holland.

- Von Houwald, F. (2022). Zoos & Artenschutz. Fachseminar mit Workshop im Vogelpark Ambigua, Zeihen.

- Zingre, T. (2022). Ultrastructural morphology of spirochetes in the interdigital cleft of European bison (Bison bonasus). The 11th Meeting of the Young Generation of Veterinary Anatomists -YGVA 2022 Insitut für Veterinäranatomie, Universität Zürich.

* Poster Presentation: 2. Preis
** Best Postgraduate Student Presentation Award

Besuchte Tagungen / Konferenzen:

- Hoby, S., Jucker, S.: Zoo and Wildlife Health Conference, Emmen, NL (25. – 28.5.22).

- Jucker, S.: European Bison Conference, Janów Lubelski, PL (8. – 9.9.22).

- Gebhardt, D., Huwiler, M., von Houwald, F.: EAZA annual conference, Albufeira, P (27.9. – 1.10.22).

- Gebhardt, D.: IAC International Aquarium Congress, Boulogne sur Mer, F (31. – 4.11.22).

- Künzi, M.: Tagung der kaufmännischen Leitungen deutschsprachiger Zoos, Verband der Zoologischen Gärten VdZ, Alpenzoo Innsbruck, A (16. – 18.12.22).

Durchgeführte Tagungen:

- Tagung der Museums- und Zoopädagogen*innen der Schweiz, Tierpark Bern (28.10.22; Mainini, C., Schlup, P., Stoll, M.)

7
Wissenschaftliche Publikationen

10
Bücher, Fachzeitschriften, und Konferenzbeiträge

4
Masterarbeiten

5
Maturaarbeiten

Ein neues Angebot: Events im Tierpark, mit beispielsweise einem «Vielfrass» Apéro vom Eulen Bistro begleitet von einer spannenden Führung im Tierpark Bern

«Chlini Dählhölzli Forscher*innen»: be-greifen von Tieren und Tierwissen für die Kleinsten

Neues und Bewährtes – der Erfolg bleibt

Emotionen durch Erlebnis, Verstehen durch Berührung – das Wort be-greifen erhält bei uns eine völlig neue Dimension und steht im Zentrum unseres Tuns.

Neuer Name, bewährter Inhalt: Aus dem etwas verstaubten Begriff «Zoopädagogik» entstand «Bildung und Erlebnis». Diese Umbenennung steht für unser Ziel, durch Erlebnisse mit unseren Tieren Emotionen zu wecken und so die Freude am Lernen zu entfachen. Dass dieses Konzept aufgeht, zeigt die immerwährende Nachfrage nach unseren schulischen Angeboten.

Auch im ausserschulischen Kontext sprechen die Zahlen für sich: Das Konzept «Chlini Dählhölzli Forscher*innen» hat den Zahn der Zeit voll getroffen. Obschon wir aufgrund der grossen Nachfrage 2021 einen zweiten Kurs eröffneten, bleiben die Wartelisten weiterhin lang. Deshalb haben wir das Angebot im Sommer 2022 um einen weiteren Kurs ausgebaut. Nichtsdestotrotz sind bereits wieder alle 33 Plätze bis ins Schuljahr 25/26 ausgebucht. In Zahlen ausgedrückt heisst das, dass wir mit 12 Halbtagen begonnen haben und nun mit deren 63 unterwegs sind.

Auch die allseits beliebten Kindergeburtstage haben einen neuen Rekordwert erreicht. So konnten wir dieses Angebot in den letzten fünf Jahren um knapp 50 % steigern. Und immer noch müssen wir regelmässig Absagen erteilen, weil wir keine freien Termine mehr haben. Ähnlich erfolgreich waren auch unsere Führungen. So konnten wir deren Anzahl im Vergleich mit vor Corona um rund 10 % steigern.

Im Herbst durften wir die jährliche Tagung des Vereins der Wildparks und Zoos der Schweiz (WZS) bei uns durchführen. Sie stand unter dem Thema «Naturschutz zwischen den Anlagen – wie vermitteln wir das?». 31 Vertreter*innen aus der einheimischen Zoowelt erhielten Einblick in unser aktuelles und zukünftiges Schaffen. Angeregte Diskussionen, neue Bekanntschaften knüpfen und/oder alte wieder aufleben lassen, spannende Inputs und vieles mehr machten diesen Tag zu einem sehr bereichernden Erlebnis.

Bewährter Name, neuer Inhalt: Anfang Jahr konnten wir das neu umgebaute Eulen Bistro dem neuen Betreiber übergeben. Mit dem Team von «Mund'Art» haben wir einen Partner gefunden, für welchen regionale Produkte, Nachhaltigkeit und Kreativität keine Fremdwörter sind. Unsere Gäste können sich nun auf der neuen, sonnigen Terrasse mit feinen Gerichten verköstigen.

Dank der gut eingerichteten Gastroküche und dem motivierten Team konnten wir zudem ein neues Angebot aufbauen, die Tierpark Events. Von einem Apéro in Form der einfachen «Ornithologen Platte» oder des umfassenden «Vielfrass», über ein Essen à la «Leopard» oder «Alpaka» bis hin zum «Piranha» Buffet – es hat für jeden Geschmack etwas dabei. Und selbstverständlich gehört immer auch eine Führung durch den Tierpark zum Anlass. Dass wir auch hier endlich eine Bedürfnislücke füllen konnten, beweisen die Umsatzzahlen: Diese konnten im Vergleich zu 2019 fast verdoppelt werden.

Cornelia Mainini
Bildung und Erlebnis

Fasziniert
von Menschen.

«Tue Gutes und sprich darüber»

Mit der neuen Website gelingt uns das noch besser, und wir erreichen noch mehr Menschen mit spannenden Inhalten aus dem Tierpark.

Doris Slezak
Kommunikation

Erzählt mit Herzblut über Tiere und den Tierpark.

Neue Website

Am 27. April 2022 ging die Tierpark-Website in einem neuen Design und mit einer stark verbesserten Nutzerfreundlichkeit live, endlich auch in einem Responsive Design (RD). Während sich die Anzahl der Website-Besuchenden um ca. 15 % gesteigert hat, hat sich die Anzahl der besuchten Seiten fast verdreifacht und die Verweildauer verdoppelt. Auch ist der Anteil der Zugriffe mit einem mobilen Gerät auf die Tierpark-Website deutlich höher als bei der alten, dank dem RD. Und selbsterklärend ist die neue Website ein Riesenschritt in Richtung Barrierefreiheit.

Doch nicht nur für die Besucherinnen und Besucher ist die neue Website attraktiver, als zentrales Element beim Online-Marketing funktionieren die digitalen Werbeanzeigen zielführender, die Zielgruppen lassen sich besser erreichen. Der Erfolg lässt sich beispielsweise auch an den verkauften Tickets unserer thematischen Führungen ablesen: 85 % dieser waren zu über 80 % gebucht, teilweise waren sie schon deutlich vor der Veranstaltung ausgebucht. Ein sehr erfreuliches Ergebnis, welches auch auf die geschalteten Google- und Facebook-Werbeanzeigen, die auf die neue Website verlinken, zurückzuführen ist.

Medien

Im Jahr 2022 verschickte der Tierpark Bern 18 Medienmitteilungen und veranstaltete zwei Medienkonferenzen. Die erste Medienkonferenz wurde am 12. April 2022 anlässlich der Wiedereröffnung des Eulen Bistros gehalten. Viel Echo rief vor allem die zweite Medienkonferenz am 18. Juli 2022 hervor, an welcher die neue Ausrichtung des Tierparks unter Tierparkdirektorin Friederike von Houwald mit dem neuen Claim «Mehr Raum für Vielfalt» mit dem Vielfalt-Flyer vorgestellt wurde. Die verstärkte Ausrichtung auf Natur- und Artenschutz wurde von den Medien grösstenteils positiv aufgenommen. Medienmitteilungen über Jungtiere werden grundsätzlich immer gerne aufgegriffen.

Die Social-Media-Aktivitäten wurden nach den intensiven Corona-Jahren wieder etwas reduziert, nachdem sich die Öffentlichkeits- und Marketingarbeit mit der Normalisierung der Lage wieder intensivierte. Im Jahr 2022 wurden auf Facebook 159, auf Instagram 156 und auf Twitter 146 Posts veröffentlicht. 6852 Subscribers erhielten den letzten E-Mail-Newsletter des Tierpark Bern im Dezember 2022; mit einer Öffnungsrate von fast 52 % stösst dieser erfreulicherweise auf grosses Interesse.

Gästezufriedenheit

Seit Anfang 2021 wird die Kundenzufriedenheit online erhoben und mittels des «Customer Satisfaction Scores» (CSAT, die englische Bezeichnung für «Bewertung der Kundenzufriedenheit») bestimmt. Das erfreuliche Resultat von knapp 92 % für das vergangene Jahr sowie der absolute Gästerekord (326 536) seit Bestehen des Tierparks unterstreichen deutlich die Wichtigkeit von Zoos und Tierparks in der heutigen Zeit, die sich den aktuellen Herausforderungen wie exzellenter Tierhaltung und Einsatz für den Naturschutz und bedrohte Tierarten sowie deren Lebensräume stellen.

Die acht Räume des Tierpark Bern für die Neuausrichtung wurden im Vielfalt-Flyer in Worte gefasst.

«In einer Zeit, in der sich der Mensch immer mehr von der Natur entfernt und die Artenvielfalt weltweit abnimmt, kommt dem Raum, in dem Menschen der Natur und ihrer Artenvielfalt begegnen, eine immer wichtigere Bedeutung zu.»

Ein Jahr der Neuorientierung, auch im Bau und Unterhalt

Eine neue Tierparkleitung, das Jahr nach Corona, der Winter in der Energiekrise, Nachhaltigkeit und Artenschutz. Viele neue Herausforderungen und sich verschiebende Schwerpunkte. Aufräumen, flexibel bleiben und gemeinsam die neue Zukunft definieren. So präsentierte sich das Jahr 2022.

Bistro

Mit der Eröffnung des neuen Eulen Bistros am Osterwochenende ging für die Gäste und den Tierpark ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Endlich können sich unsere Tierpark-Besucher*innen auf der schicken Sonnenterrasse kulinarisch verwöhnen lassen. Eingerahmt von Berner Sandstein und herrlich duftenden Gewürzkräutern schweift ihr Blick über den Tierpark bis hin zum Gurten, während sie bei einem Glas Wein eine feine Bio-Bratwurst vom Dentenberg oder einen köstlichen Salat geniessen und die Kleinen sich nebenan auf dem Waldspielplatz vergnügen.

Bäume

Um unseren Tierpark attraktiv und klimafit zu halten, haben wir im Jahr 2022 einige markante CO_2-Speicher gepflanzt, sogenannte Bäume. Sie bieten Lebensraum für allerlei Kleingetier, helfen mit der Verdunstung ihrer Blätterkronen das Klima zu kühlen, produzieren wohltuenden Schatten, leiten mit ihrem Wurzelwerk das Wasser in die Tiefe und schauen einfach umwerfend aus! Insgesamt haben wir 2022 12 grosse Bäume, (Eichen, Linden, Kastanien und Lärchen) gepflanzt, 60 Laufmeter Hecken gesetzt, ca. 400 verholzende Büsche und Sträucher eingegraben und rund 1 200 Blütenstauden und Farnen eine neue Zukunft geschenkt. Für uns Menschen, für die Tiere in und zwischen den Anlagen sowie für unser Klima.

Büro Kuratorium

«Mehr Platz für weniger Tiere» war unser alter Slogan, «Mehr Raum für Vielfalt» ist das neue Credo. Vielfalt braucht Raum, um sich entfalten zu können. Der Raum, um die wissenschaftlich korrekte Entfaltung der Vielfalt zu ermöglichen, ist im Tierpark leider Mangelware. Langer Rede kurzer Sinn; für unsere beiden Kuratorinnen liessen sich keine geeigneten Büroplätze mehr finden, also mussten wir neue bauen. Im Bereich ehemaliger Reserveställe im Vivarium entstand ein Arbeitsplatz für unsere wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen, welche künftig die Geschicke der Tierhaltung lenken werden. Moderne Kommunikationsmöglichkeiten und flexible Arbeitsplätze ermöglichen, dass die Zusammenarbeit mit Tierpflege, Leitung, Stadtverwaltung und internationalen Institutionen reibungslos funktioniert.

Energie

Mit grossem Effort ist es uns gelungen, unseren Energieverbrauch gegenüber dem Vorjahr um 12,25 % zu verringern. Das entspricht 176 122 kW/h! Die Einsparungen erzielten wir zu einem Viertel im BärenPark, wo wir das Pumpenmanagement des Bassins optimierten und zu drei Viertel im Vivarium. Hier wurden Optimierungen in der Wärmerückgewinnung der Kälteanlagen und der Warmwasseraufbereitung umgesetzt.
Mit grosser Spannung schauen wir nun der eigenen Energieproduktion entgegen, welche im 2023 gleich mit zwei Projekten an den Start gehen soll. Zum einen startet im Frühjahr die Stromproduktion mit unserer ersten Photovoltaikanlage auf dem Vivariumsdach und zum anderen sollte unser Trinkwasserkraftwerk erste Kilowattstunden produzieren.

Jürg Hadorn
Projekte

Stellt sich neuen Herausforderungen und sucht die Symbiose zwischen Fortschritt und Erhalt von Bewährtem.

Drei Bären und eine Tanne – ein Wahrzeichen mitten in der Stadt

Die drei BärenPark-Bären gehören zur Stadt Bern wie der Bär im Wappen. Das beweisen die mehr als 1,5 Millionen Gäste von nah und fern. Tradition ist auch die Klettertanne im Grossen Graben, die dieses Jahr ersetzt wurde.

Peter Schlup
Leiter BärenPark

Sein Herz schlägt nicht nur für Bären höher, ihn faszinieren alle Wildtiere.

Die drei Europäischen Braunbären, welche aktuell im BärenPark leben, erfreuen sich guter Gesundheit und können ihr natürliches Verhalten in der strukturreichen Anlage grösstenteils ausleben.

Das Männchen «Finn» mit Jahrgang 2006 besticht durch seinen gemütlichen Charakter und sein schlichtendes Verhalten bei Konflikten der beiden Weibchen. Dies sind die 23-jährige «Björk» und ihre Tochter «Ursina» (2009). Die alte Dame «Björk» zeigt eindrücklich, dass die Berner Bären offenbar gut gehalten und artgemäss ernährt sind: Trotz ihres hohen Alters ist sie noch fit und hält ihre Position innerhalb der kleinen Gruppe.

Wie beliebt die drei Bären sind, zeigen die jährlichen Zahlen der Gäste: Über 1,5 Millionen Menschen von nah und fern erleben unsere drei Wildtiere mitten in der Stadt Bern. Dies ohne Eintritt in einem 24 Stunden öffentlich zugänglichen Raum – das dürfte weltweit einmalig sein. Möglich ist dies dank eines grossen Aufwands, den wir betreiben. Neben den Tierpfleger*innen, welche täglich vor Ort sind, unterstützen uns 23 freiwillige Ranger sowie nachts ein professioneller Sicherheitsdienst.

Der traditionelle Kletterbaum

Der denkmalgeschützte Grosse Graben wird auch heute noch für das Management der Bären genutzt: Während der Aktivitätszeit der Bären von März bis November, werden die drei ein- bis zweimal täglich für eine kurze Zeit im Grossen Graben gehalten. Immer dann, wenn die Tierpfleger*innen in die grosse Anlage gehen müssen, um Unterhalts-, Reinigungs- und Sicherheitsmassnahmen zu tätigen oder um Futter zu verteilen.

Damit die Tiere im Grossen Graben beschäftigt sind, wird dort ein wenig Futter verteilt, zudem nutzen sie die dortigen Strukturen. Neben einem Felsen, Asthaufen und einem Bassin steht im Graben seit jeher eine grosse Tanne. Diese muss regelmässig ersetzt werden, was immer eine grosse logistische Übung darstellt.

Auch in diesem Jahr war es wieder so weit: Im September wurde eine neue Rottanne in den Graben gehievt und dort sicher verankert. Sie wurde dem Tierpark von privater Seite gespendet, da diese einem Bauprojekt im Seeland weichen musste. Der Baum wurde dann auch nach kurzer Zeit von den drei Mutzen in Beschlag genommen und erklettert.

«Finn», «Björk» und «Ursina» – drei Braunbären mitten in der Stadt Bern, alle mit einem eigenen Charakter.

Ein neuer Kletterbaum für die Berner Bären im BärenPark: eine wunderschöne Rottanne, gespendet von privat.

Finanzbericht

Das Jahr 2022 zeichnete sich durch einen Besuchendenrekord aus! Noch nie in der Geschichte des Tierpark Bern haben so viele Menschen den Dählhölzli-Zoo besucht. Trotzdem resultierte zum zweiten Mal in der 8-jährigen Geschichte der Sonderrechnung Tierpark ein Verlust.

Manuela Künzi
Personal und Finanzen

Hat im Büro den Blick auf die prächtigen Elche und sucht Ausgleich in der herrlichen Bergwelt.

Gesamthafte 326 536 Gäste kamen in den Dählhölzli-Zoo (Vivarium und dahinter liegende Anlagen) und überzeugten sich von den naturnah gestalteten Tieranlagen, der artgemässen Tierhaltung, nahmen an kommentierten Fütterungen sowie Führungen von Tierexperten und -expertinnen teil und kamen im neuen Eulen Bistro vor der Wolfsanlage in den Genuss regionaler kulinarischer Köstlichkeiten. Dies entspricht einer Zunahme von 12,4 % im Vergleich zum letzten normalen «Vor-Corona-Jahr» 2019. Dies obwohl zu Beginn des Jahres nach wie vor Einschränkungen (3G-Regel, begrenzte Besucherzahlen im Vivarium und bei Führungen, keine Durchführung von Schulangeboten, ...) aufgrund von Corona das Bild prägten.

Doch nicht alles war so erfreulich im Jahr 2022. Die Vogelgrippe machte dem Tierpark Bern zweimal zu schaffen. Anfang des Jahres kam es zu einem Ausbruch der Vogelgrippe im Tierpark (siehe Kapitel Tiermedizin und Wissenschaft). Im Herbst kam es wiederum zu einem Fall in der Schweiz, sodass prophylaktisch dieselben, aufwendigen Massnahmen wie im Frühling durch den Bund für mehrere Wochen verordnet wurden.

Auch die Energiemangellage zwang die Tierparkleitung, rasch mögliche Notfallszenarien zu entwickeln, wie die Tiere im Falle von Stromunterbrüchen noch sicher und – wo nötig – auch genügend warmgehalten werden können.

Trotz erfreulicher Gästezahlen weist die Sonderrechnung Tierpark im Berichtsjahr einen Verlust von 95 621.93 Franken aus. Dieser Betrag wird der Spezialfinanzierung des Tierparks (=Eigenmittel) entnommen, damit das geforderte Netto-Null-Ergebnis ausgewiesen werden kann (budgetiert war ein Verlust von 39 006.00 Franken).

Der Verlust resultiert zum einen und hauptsächlich aus der Kürzung des städtischen Beitrages an die Sonderrechnung Tierpark (wiederkehrend um 300 000 Franken) sowie der zwingenden, ausserordentlichen Massnahmen bezüglich Vogelgrippe und Energiemangellage. Dazu kamen Massnahmen zur Inklusion, zur Hygieneoptimierung für die Erneuerung der Betriebsbewilligung sowie der Prüfung durch den europäischen Zooverband EAZA (European Association of Zoos and Aquaria) und zur Auflagenumsetzung bezüglich Brandschutz. Entsprechend konnte keine Einlage in die Spezialfinanzierung für künftige Projekte getätigt werden.

Auch im Jahr 2022 wurde der Tierpark Bern von verschiedenen Seiten grosszügig unterstützt:

- In den Gabus-Fonds flossen Legate und Erbschaften von gut 45 000 Franken.
- 272 private Spenderinnen und Spender haben gut 25 000 Franken in den Gabus-Fonds einbezahlt.
- Der Tierparkverein hat gut 15 000 Franken für Spezialfutter aus den Tierpatenschaften finanziert.
- Der Tierparkverein, die Schweizerische Mobiliar, die Stiftung Artenschutz, die Eva Husi-Stiftung für Tierschutz, die Alma von Gunten Stiftung und die Stotzer-Kästli-Stiftung haben ganz gezielt unsere Projekte zu Holzkäfern, Kleinsäugern sowie Beschäftigungen (Futterboxen) für die Bären unterstützt.

Wir bedanken uns herzlich für all die grossen und kleinen Spenden, für Legate und Erbschaften, die wir in diesem Jahr erhalten haben! Sie sind für uns von grossem Wert – MERCI!

Bilanz per 31.12.22

Gruppe	Bezeichnung	31.12.22	31.12.21	Abweichung
1	**Aktiven**	**32 960 308**	**33 073 344**	**–113 035**
10	Finanzvermögen	12 057 973	11 164 739	893 234
100	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	25 000	25 171	–171
1000	Kasse	25 000	25 000	0
1004	Debit- und Kreditkarten	0	171	–171
101	Forderungen	11 939 833	11 055 692	884 140
1010	Forderungen Lieferungen / Leistungen an Dritte	19 893	7 443	12 450
1015	Interne Kontokorrente	11 919 939	11 048 249	871 690
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	43 129	45 000	–1 871
1041	Sach- und übriger Betriebsaufwand	43 129	45 000	–1 871
106	Vorräte und angefangene Arbeiten	50 010	38 875	11 135
1061	Roh- und Hilfsmaterial	50 010	38 875	11 135
14	Verwaltungsvermögen	20 902 334	21 908 604	–1 006 269
140	Sachanlagen VV	20 902 334	21 908 604	–1 006 269
1403	Übrige Tiefbauten	127 620	131 585	–3 964
1404	Hochbauten	20 236 924	21 035 523	–798 598
1406	Mobilien VV	74 556	101 768	–27 212
1407	Anlagen im Bau VV	267 915	379 304	–111 388
1409	Übrige Sachanlagen	195 316	260 422	–65 105

Aktiven

Die Geschäftstätigkeit und die Transaktionen werden stadtintern in Kontokorrenten (Gruppe 1015) abgebildet. Der Saldo der Kontokorrent-Konti zeigt das Guthaben des Tierparks bei der Stadt Bern. Unter den Hochbauten (Gruppe 1404) sind Tier- und Infrastrukturanlagen des Tierparks bilanziert, die von der Stadt Bern finanziert worden sind. Die grössten Positionen sind das Vivarium im Dählhölzli (Buchwert von rund 5,8 Millionen Franken) und der BärenPark (Buchwert von rund 5,2 Millionen Franken). Weitere Anlagen mit einem Buchwert von über 1 Million Franken sind die Papageitaucheranlage, die Quarantäne sowie das BäreBähnli, die hindernisfreie Erschliessung des BärenParks. Der Tierpark Bern zeichnet verantwortlich für all seine Anlagen und sorgt für deren Unterhalt und Betrieb.

Gruppe	Bezeichnung	31.12.22	31.12.21	Abweichung
2	**Passiven**	**32 960 308**	**33 073 344**	**–113 036**
20	Fremdkapital	1 095 735	1 099 053	–3 318
200	Laufende Verbindlichkeiten	637 294	728 866	–91 571
2000	Laufende Verbindlichkeiten Lieferungen / Leistungen	380 300	489 605	–109 306
2002	Steuern	9 859	1 269	8 589
2003	Erhaltene Anzahlungen von Dritten	174 595	160 045	14 551
2006	Depotgelder und Kautionen	72 540	70 524	2 016
2009	Nicht zuweisbare ESR-Eingänge SAP	0	7 422	–7 422
204	Passive Rechnungsabgrenzung	125 431	79 384	46 047
2041	Sach- und übriger Betriebsaufwand	125 431	79 384	46 047
205	Kurzfristige Rückstellungen	333 010	290 803	42 207
2050	Kurzfr. Rückst. Mehrleistungen des Personals	333 010	290 803	42 207
29	Eigenkapital	31 864 573	31 974 291	–109 718
293	Vorfinanzierungen	3 322 706	3 432 424	–109 718
2930	Vorfinanzierungen: SF mit Vorfinanz'charakter	3 322 706	3 432 424	–109 718
298	Übriges Eigenkapital	28 541 867	28 541 867	0
2980	Übriges Eigenkapital	28 541 867	28 541 867	0

Passiven

Der Saldobestand der verkauften und noch nicht eingelösten Gutscheine sowie der im Berichtsjahr verkauften Event-Tickets aus dem kommenden Jahr ist in der Gruppe 2003 ersichtlich. Die in Vorjahren getätigten Einlagen in die Spezialfinanzierung sind unter Vorfinanzierungen (Gruppe 2930) summiert.

Mehrstufige Erfolgsrechnung

Stand: 14.2.23

	Rechnung 2022	Budget 2022	Rechnung 2021
Total Betrieblicher Aufwand	9 939 841	9 374 666	9 570 412
Personalaufwand	4 850 147	4 970 026	4 941 478
Sach- und übriger Betriebsaufwand	3 683 535	2 918 640	3 304 191
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1 406 159	1 486 000	1 324 744
Total Betrieblicher Ertrag	9 696 315	9 265 660	9 394 666
Entgelte	2 365 992	2 008 500	1 842 825
Verschiedene Erträge	0	0	0
Transferertrag	7 330 324	7 257 160	7 551 841
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	–243 525	–109 006	–175 746
Finanzaufwand	–400	1 000	–1 173
Finanzertrag	133 407	71 000	45 761
Ergebnis aus Finanzierung	133 807	70 000	46 933
Operatives Ergebnis	–109 718	–39 006	–128 813
Ausserordentlicher Aufwand	0		0
Ausserordentlicher Ertrag	109 718	39 006	128 813
Ausserordentliches Ergebnis	109 718	39 006	128 813
Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss	0	0	0

Ertrag

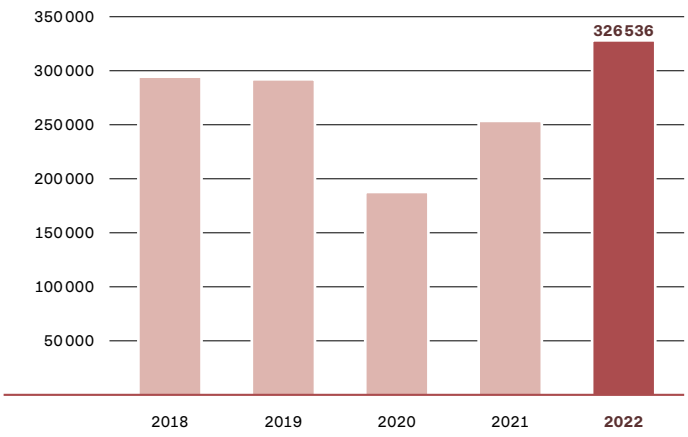
Der betriebliche Ertrag liegt dank eines Besucherrekordjahres und der hohen Nachfrage nach Tierpark-Dienstleistungen/Angeboten über Budget und auch über dem Vorjahreswert (42). Das 2021 war noch durch die pandemiebedingten Einschränkungen geprägt gewesen. Beim Finanzertrag (44) werden u.a. auch auch die Einnahmen aufgrund der Vermietung von Tierpark-Gelände bei Events und die Pacht des Eulen Bistros verbucht. Der der Sonderrechnung Tierpark gewährte Stadtbeitrag betrug 7 276 417 Franken. Im Budget 2022 hatte der Tierpark einen wiederkehrenden Sparbeitrag von 300 000 Franken zu leisten (Gruppe 46). In der Gruppe 46 werden u.a. auch Beiträge von privaten Unternehmen verbucht. Der Verlust (hauptsächlich resultierend aufgrund des gekürzten städtischen Beitrages) der Sonderrechnung Tierpark beträgt 95 621 Franken. Dieser Betrag – sowie die durch Eigenmittel finanzierten Abschreibungen – wurden der Spezialfinanzierung des Tierparks entnommen, damit das geforderte Netto-Null-Ergebnis ausgewiesen werden kann (48).

Aufwand

Der Sach- und Betriebsaufwand liegt aufgrund zwingender Vogelgrippe-Massnahmen sowie der Vorkehrungen bezüglich drohender Energiemangellage, von Massnahmen zur Inklusion, zur Hygieneoptimierung für die Erneuerung der Betriebsbewilligung sowie der Prüfung durch den europäischen Zooverband EAZA (European Association of Zoos and Aquaria) und zur Auflagenumsetzung bezüglich Brandschutz über Budget (31) und auch über dem Vorjahreswert. Eine Einlage in die Spezialfinanzierung war im Berichtsjahr nicht möglich (38).

Gäste im Tierpark Bern in den letzten fünf Jahren

Dählhölzli-Zoo (eintrittspflichtiges Areal)

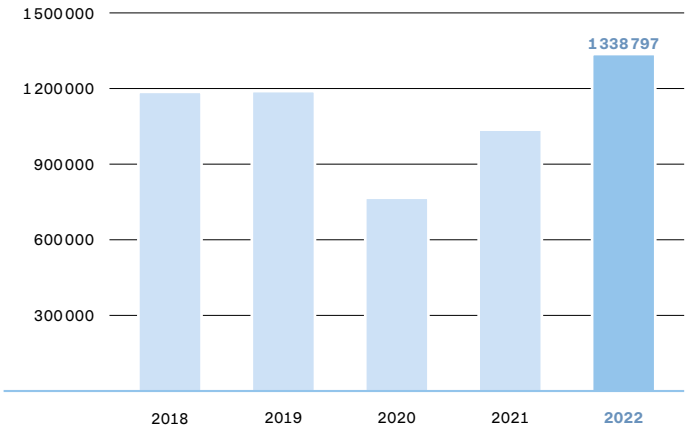


Das Jahr 2022 verzeichnet den absoluten Besucherrekord. 326 536 Menschen haben im Jahr 2022 den eintrittspflichtigen Teil des Tierpark Bern besucht und dessen Tierwelt erlebt.

+29.7 %

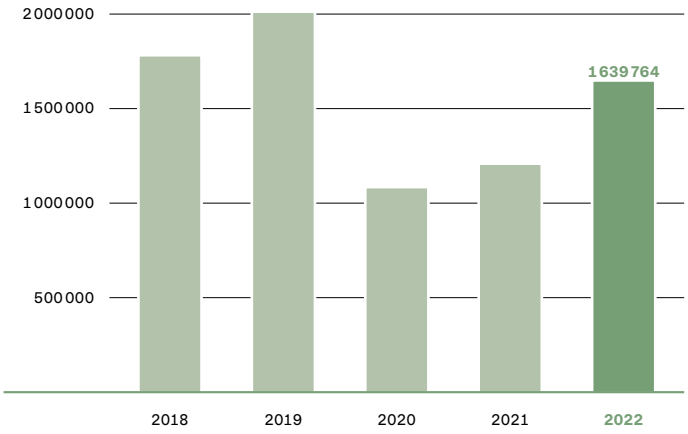
mehr Gäste als 2021.
+ 12.4 % mehr Gäste gegenüber 2019 (vor Corona)
+ 2.3 % mehr Gäste als im Spitzenjahr 2009

Dählhölzli



Die Besucher*innen des gesamten Dählhölzli-Areals werden über den empirischen Faktor 4.1 bestimmt.

BärenPark



+36.3 %

Gäste mehr als im Vorjahr 2021 besuchten den BärenPark. Gegenüber den Jahren vor Corona konnte man im BärenPark immer noch das Ausbleiben der Gäste aufgrund der Reisebeschränkungen in den asiatischen Ländern feststellen.

Diese Menschen arbeiten für den Tierpark Bern

Stand 31.12.22

Tierparkkommission

- Reto Nause, Präsident und Direktor für Sicherheit, Umwelt und Energie
- Erika Siegenthaler, Tierparkverein (Vizepräsidium)
- Urs Berger, Stiftung BärenPark
- Kristina Bussmann, Leiterin Immobilien Stadt Bern
- Michael Hoekstra, Stadtrat (GLP)
- Martin Krebs, Stadtrat (SP)
- Marieke Kruit, Direktorin für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün
- Reto Rutschi, Finanzverwalter
- Friederike von Houwald, Tierparkdirektorin
- Henriette von Wattenwyl, Burgergemeinde Bern
- Benjamin Zumbühl, Stadtrat (GB)

Geschäftsleitung Tierpark Bern

- Friederike von Houwald, Tierparkdirektorin
- Jürg Hadorn, Stv. Direktor
- Dina Gebhardt
- Stefan Hoby
- Meret Huwiler
- Manuela Künzi
- Cornelia Mainini-Schütz
- Peter Schlup Zumbach
- Doris Slezak

Tierarzt

- Stefan Hoby

Tierpflege und Kuratorium

- Dina Gebhardt
- Meret Huwiler

Betriebsorganisation

- Hansjürg Bähler
- Hansueli Blatter
- Thomas Zurbuchen

Tierpflegende

- Iris Baumgartner
- Daniel Blank
- Marina Burri
- Rea Eggimann
- Hans-Ulrich Fahrni
- Melanie Frieden
- Meret Heidmann
- Andreas Hofer
- Thomas Leppin
- Joëlle Lutz
- Thomas Marti
- Andreas Maurer
- Roland Meier
- Marco Pedrazzoli
- Karin Ringgenberg-Bösch
- Bernhard Rufener
- Nora Sanz
- Hansrudolf Schori
- Daniel Sieber
- Stefan Steuri
- Karina Studer
- Roland Thomi
- Carina Tobler
- Andrea Trees
- Jessica Zaugg
- Christoph Zurbuchen

Tierpflegende in Ausbildung

- Mirjam Kurt
- Nicolas Meisel

BärenPark

- Peter Schlup Zumbach, Leiter

Projekte

- Jürg Hadorn, Leiter
- Andreas Binggeli

Bauunterhalt und Reinigung

- Rolf Staudenmann, Leiter
- Valdete Blakqori
- Gezim Blakqori
- Melanie Dubach

Bauleitung / Sicherheitsfachperson

- Beat Messerli

Bildung und Erlebnis

- Cornelia Mainini-Schütz, Leiterin
- Peter Schlup Zumbach
- Martina Stoll

Kommunikation und Marketing

- Doris Slezak, Leiterin
- Judith Stoller-Bichsel

Personal und Finanzen

- Manuela Künzi, Leiterin
- Heidi Ott
- Barbara Schweizer Saleh

Kasse

- Priska Mäder, Leiterin
- Christine Burri-Mosimann
- Nicolas Catrina
- Matthias Eggenberger
- Claudia Schmid
- Sabine Schmid
- Barbara Schweizer Saleh
- Amparo Steuri-Gomez

Infoteam, Freiwillige, Integration

- Andrea Adamina
- Charlotte Affentranger
- Carl'Antonio Balzari
- Gertrud Bernhard
- Beat Bucher
- Annemarie Büchler
- Hans-Jürg Burgunder
- Karin Bütikofer
- Reto Dettwiler
- Adrian Dietrich
- Franziska Eggimann Koebler
- Irina Espinoza
- Suzanne Forster-Koradi
- Susanna Gerber
- Walter Gurtner
- Elsbeth Heiniger
- Peter Hildebrand
- Paul Hofer
- Nadja Knuchel
- Brigitte Kohler
- Barbara Leuthold
- Angelo Lochmatter
- Ursina Loeliger
- Alex Lüdi
- Victor Maeder
- Kurt Marti
- Jean-Marcel Morgenegg
- Eveline Moser-Weiss
- Jürg Müller
- Flurina Nussbaumer
- Janna Nussbaumer
- Mariette Nussbaumer
- Marisa Nussbaumer
- Heidi Ramirez-Pulfer
- Bernadette Rawyler
- Nathalie Rochat Wehrli
- Ramona Salzmann
- Christine Sandoz Lutz
- Andreas Schaller
- Christoph Schenk
- Rudolf Schwab
- Silvia Senn
- Brigitte Siegenthaler
- Ernst Stalder
- Margarete Stalder
- Marion Stettler
- Therese Steuri-Fischer
- Ursina Stoll-Flury
- Gwendolyn Uhr
- Cäcilia Uhr-Meyer
- Beat Utz
- Jost von Allmen
- Fredy Von Dach-Lausselet
- Thomas Vrazel
- Heiner Wegmüller
- Max Daniel Weibel
- Susanne Weibel
- Simon Wittwer
- Jürg Zesiger
- Ursula Zimmerli
- Jan Zünd
- Jean-Paul Zürcher

Gönnerinnen und Gönner

Ein herzliches Dankeschön an alle Gönnerinnen und Gönner des Tierparks. «Jeder Rappen zählt» auch für unsere Tiere! Merci vielmals!

- Immob. Treuhand AG
- Mader Ingenieure AG
- Supporter-Donatorenvereinigung
- Privatbank von Graffenried AG
- Adam-Schluchter H.J. und C.
- Aebersold Reto
- Alma von Gunten Stiftung
- Amt für Erwachsenen- und Kindesschutz
- Angelidis Petros
- Anken Jacques
- Anken Pierre
- Anliker Cavigelli S. und M.
- Antunes Daniel
- Arnold Thomas
- Bangerter Urs
- Bart Paul
- Baumann Andreas
- Baumann Fritz
- Baumann Karin Anna
- Beljean Marianne
- Bieber Irene
- Binz Erich
- Bösiger Kathatina und Andreas
- Boss Romy
- Bratschi Sven
- Braunwalder Alexandra Gabriela und Peter Franz
- Brühlmeier Stephan
- Burkhard Urs
- Bürki Esther Maria
- Bürki Marianne
- Bürkler Milena
- Cadetg Striffeler Katharina und Leonhard
- Caruso Isabelle
- Charvoz Sébastien
- Christen Markus
- Collet Aline
- Dällenbach Hans Ulrich
- Delaquis Chantal
- Denoth Lotte
- Di Dato Martina
- Dolder Urs
- Donaldson-Abt Christa
- Dublanc Tanja
- Ellenberger Madeleine
- Eva Husi-Stiftung für Tierschutz
- Sestito-Bätscher Maria-Luisa und Bätscher André
- Frehner Ann
- Freiburghaus Chantal
- Friedli Vera
- Fuchs Isabelle
- Fumeaux Cedric
- Gafner Hanspeter
- Gafner-Frey Ursula
- Gallus Sibylla und Rainer
- Gasser Erika
- Gertsch Franz
- Giger Charles und Silvia
- Gosset Hilgrove und Eveline
- Götschi Thomas
- Graf Florian
- Griss Peter
- Gugger Rita Ursula
- Gygli Böhlen Verena
- Hagi Susanna
- Handschin Agnes
- Hässig Doris
- Haudenschild Zürcher Verena und Rudolf
- Hausammann Doris und Peter
- Hell Rene
- Herren Mineli und Franz
- Hirt Susanna
- Hofer Ursula
- Hofstetter Sylvie
- Homberger Elisabeth
- Hostettler-Lanz Nadia
- Hutzli Andreas
- Ingold Hans Peter
- Jacquat Bieri
- Jakob-Müller Peter und Susi
- Jallais Nicole Olga
- Janssen Antje Merle
- Jenni-Hari Fritz
- Johner Katharina
- Joss Hans-Ulrich
- Kälin Hildegard und Kurt
- Kammermann Häberli Andrea Barbara
- Kammermann Hanna
- Kasteler Ursula Marie
- Kenny Ives
- Klingner Ursula
- Kobel Tajanak
- Kohli Reichenbach Claudia
- Krishnaswamy Ramya
- Küffer Simon
- Künzi Werner
- Lakatos Ildiko
- Lanz Adrian
- Lauper-Herzig Ruth
- Lemp Irene und Hans
- Locher Kathrin
- Stotzer-Kästli-Stiftung
- Lundsgaard-Hansen Bänz
- Lüthi Manda
- Erben der Silvia Cadisch sel.
- Märki Ruth und Ernst

- Marty Noemi
- Meier Herrmann
- Meli Basil Bruno
- Michel Gebriele und Rene Ernst
- Miles Caroline
- Mordasini Sandra
- Moser Walter
- Müller Marcel
- Müller Markus
- Ninck Werner
- Ott Renee
- Pescio Giuliano Elia
- Peter Rutz Albin
- Popp Dirk
- Poschung-Zumkehr Cornelia und Andre
- Prada Rachel
- Raehm Karin und Angelo
- Ramsebner Franziska
- Walter Werner Hartmann und Petra Reissbrodt Hartmann
- Rhyn Rachel
- Rime Andrea und Christophe
- Röling Agnes
- Roth Heinrich
- Roth Antonia
- Roth-Egger Annamaria
- Rubin Martin
- Ruprecht Marianne
- Rychener Eliane
- Sandmeier Natalie
- Santagata Marilena und Antonio
- Schädeli-Oesch Erika und Peter
- Schäppi Evelyn
- Schärer-Dellsperger Andrea Stefanie
- Schär-Hofer Erika Verena
- Schmid Monika
- Schonfeld Joachim, Lisa, Samuel und Gabriel
- Schori Gygli Franziska
- Schüpbach Jolanda
- Schütz Ulrich
- Schweizer-Hofer Peter und Margrit
- Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG
- Schweizer-Jenni Bernhard
- Seewer Konrad Walter
- Segginger Maria
- Solmo Ainoa
- Sonderegger Edith
- Spit Stabskp 66
- Sprenger Bernd
- Spring André Philipp
- Stadelmann Nicole, Marc und Cédric
- Stappung-Rupp Marijke
- Stiftung Artenschutz
- Streit Kim
- Streit Kim und Alexandra und Peter
- Stucki Kurt
- Tamara Faundez
- Tartak Nathalia
- Tierparkverein Bern
- Troiano Davide
- Trösch-Meier Edith
- Trümpler Martin
- Tschabold Jürg
- Tschannen Sabrina
- Typelt Verena und Hermann
- UBS Switzerland AG
- USZ – Tauchclub Dreizack
- Vardanega Mireile
- Venetz Reto
- Vifian Heinz
- Vivian-Trafelet
- von Matt-Sigrist Rosmarie
- Vuille Judith
- Weber Rudolf
- Wegenast Jonathan
- Widmer Hanspeter
- Wipfli-Kessler Alexandra
- Wüthrich-Berger Barbara
- Wyrsch Manuela
- Wyss Paul
- Zaugg Marco
- Zbinden Thomas Walter
- Zgraggen Viviane Geraldine M.
- Zimmerli Désirée
- Zipperlen Karin und Gerhard
- Zuebelin Hans-Peter
- Zürcher Benjamin

Namentlich genannt sind Gönnerinnen und Gönner, die CHF 10.– oder mehr gespendet haben.

Eine regelmässige Arbeit unserer Tierpflegenden: «Korallen gärtnern» und Fenster putzen im Riff von Bern.

Tierbestand

Tierbestand

Tierarten und Individuenanzahl

33 Säugetierarten mit 229 Tieren

29 Vogelarten mit 186 Tieren

32 Reptilienarten mit 186 Tieren

14 Amphibienarten mit 236 Tieren

53 Fischarten mit 1692 Tieren

45 Wirbellosenarten mit 891 Tieren*

* Termitenstaat und Ameisekolonien werden als 1 Individuum gezählt

Gesamt 206 Tierarten mit 3420 Tieren

01.01.2022	Tierbestand am 01. Januar des Berichtsjahres
31.12.2022	Tierbestand am 31. Dezember des Berichtsjahres
Zahlen	geben die Anzahl der Individuen pro Art an
, (Komma)	Kommas trennen Männchen, Weibchen, Tiere unbekannten Geschlechts Beispiel «2,4,12» heisst: zwei Männchen, vier Weibchen, 12 Tiere unbekannten Geschlechts
+	Bei Fischen: Zucht; bei Wirbellosen: Vermehrung / Zucht
EEP	Europäisches Erhaltungszuchtprogramm (EAZA Ex situ programm)
ESB	Europäisches Zuchtbuch
PSR	Pro Specie Rara

Die Veröffentlichung oder das Zitieren des Tierbestands oder eines Teils
daraus erfordert die ausdrückliche Zustimmung der Direktion des Tierpark Bern.

Säugetiere

Tierart	Wissenschaftlicher Artname	01.01.22	Geburt	Ankunft	Tod	Abgabe	31.12.22	Programm
Primaten	***Primates***							
Springtamarin	*Callimico goeldii*	2,3,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	1,0,0	1,3,0	EEP
Zwergseidenäffchen	*Cebuella pygmaea*	5,4,0	0,0,1	0,0,0	0,0,0	0,0,0	5,4,1	EEP
Kaiserschnurrbart-Tamarin	*Saguinus imperator subgrisescens*	1,11,0	0,0,2	0,0,0	0,2,0	1,9,2	0,0,0	EEP
Totenkopfaffe	*Saimiri boliviensis boliviensis*	0,11,0	0,0,0	0,0,0	0,1,0	0,0,0	0,10,0	EEP
Nagetiere	***Rodentia***							
Alpenmurmeltier	*Marmota marmota*	4,1,0	0,3,0	0,0,0	3,0,0	0,0,0	1,4,0	
Schlichtziesel	*Spermophilus citellus*	0,0,30	0,0,15	0,0,0	0,0,0	0,0,3	0,0,42	
Europäischer Biber	*Castor fiber*	1,1,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	1,1,0	0,0,0	
Zwergmaus	*Micromys minutus*	0,0,36	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,36	
Meerschweinchen	*Cavia porcellus*	0,0,16	0,0,7	0,0,0	0,0,15	0,0,0	0,0,8	
Hasentiere	***Lagomorpha***							
Hauskaninchen	*Oryctolagus cuniculus domestic*	0,0,4	0,0,0	1,2,0	0,1,0	0,1,0	1,4,0	PSR
Raubtiere	***Carnivora***							
Europäische Wildkatze	*Felis silvestris silvestris*	1,1,0	2,1,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	3,2,0	
Karpaten-Luchs	*Lynx lynx carpathicus*	1,0,0	0,0,0	0,0,0	1,0,0	0,0,0	0,0,0	EEP
Persischer Leopard	*Panthera pardus saxicolor*	1,1,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	1,1,0	EEP
Europäischer Wolf	*Canis lupus lupus*	1,1,0	1,2,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	2,3,0	EEP
Marderhund	*Nyctereutes procyonoides*	1,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	1,0,0	
Eisfuchs	*Vulpes lagopus*	1,0,0	0,0,0	0,1,0	0,0,0	0,0,0	1,1,0	
Eurasischer Braunbär	*Ursus arctos arctos*	1,2,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	1,2,0	ESB
Ussurischer Braunbär	*Ursus arctos lasiotus*	1,1,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	1,1,0	ESB
Seehund	*Phoca vitulina vitulina*	1,4,0	1,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	2,4,0	
Fischotter	*Lutra lutra lutra*	1,1,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	1,1,0	EEP
Waschbär	*Procyon lotor*	2,1,0	0,0,0	0,3,0	2,0,0	0,0,0	0,4,0	
Unpaarhufer	***Perissodactyla***							
Zwergesel	*Equus asinus domestic*	0,3,0	0,0,0	0,0,0	0,1,0	0,0,0	0,2,0	
Lewitzer Pony	*Equus caballus caballus lewitzer*	2,2,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	2,2,0	
Paarhufer	***Artiodactyla***							
Wildschwein	*Sus scrofa scrofa*	1,2,0	1,0,14	0,0,0	0,0,8	1,0,0	1,2,6	
Mini-Pig	*Sus scrofa scrofa gottingen_minature*	1,1,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	1,1,0	
Alpaka	*Vicugna pacos*	2,4,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	2,4,0	
Kleinkantschil	*Tragulus javanicus*	2,2,0	1,1,0	0,0,0	1,2,0	1,1,0	1,0,0	EEP
Elch	*Alces alces alces*	1,1,0	0,2,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	1,3,0	
Europäisches Waldrentier	*Rangifer tarandus fennicus*	1,4,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	1,4,0	EEP
Rothirsch	*Cervus elaphus elaphus*	2,5,0	0,2,1	0,0,0	1,0,0	0,0,0	1,7,1	
Wisent	*Bison bonasus*	4,7,0	0,0,0	1,0,0	2,1,0	0,1,0	3,5,0	EEP
Zwergziege	*Capra hircus west_africa_pygmy*	2,2,0	3,3,0	1,1,0	0,0,0	3,3,0	3,3,0	
Alpensteinbock	*Capra ibex*	5,7,0	1,4,0	0,0,0	2,2,0	1,4,0	3,5,0	EEP
Kreta Bezoarziege	*Capra aegagrus cretica*	2,4,0	2,2,2	0,0,0	2,2,2	0,0,0	2,4,0	
Moschusochse	*Ovibos moschatus wardi*	1,2,0	1,0,0	0,0,0	1,1,0	0,0,0	1,1,0	EEP
Alpengämse	*Rupicapra rupicapra rupicapra*	2,3,0	1,1,0	0,0,0	0,1,0	1,0,0	2,3,0	EEP

Vögel

Tierart	Wissenschaftlicher Artname	01.01.22	Geburt	Ankunft	Tod	Abgabe	31.12.22	Programm
Hühnervögel	***Galliformes***							
Auerhuhn	*Tetrao urogallus*	1,2,0	1,3,6	0,0,0	0,0,6	1,3,0	1,2,0	EEP
Alpensteinhuhn	*Alectoris graeca*	4,4,0	1,5,1	1,0,0	1,2,1	2,4,0	3,3,0	
Harlekinwachtel	*Coturnix delegorguei*	1,1,0	0,0,3	0,0,0	0,0,3	0,0,0	1,1,0	
Strausswachtel	*Rollulus rouloul*	1,1,0	3,0,2	0,0,0	0,0,2	4,1,0	0,0,0	
Brahma-Huhn	*Gallus gallus brahma*	1,3,0	0,0,0	0,0,0	1,1,0	0,2,0	0,0,0	
Appenzeller Spitzhaubenhuhn	*Gallus gallus domestic appenzeller_spitzhauben*	1,2,0	0,0,1	0,0,0	0,0,0	0,0,0	1,2,1	PSR
Gänsevögel	***Anseriformes***							
Graugans	*Anser anser*	2,1,0	1,4,0	0,1,0	0,0,0	2,4,0	1,2,0	
Diepholzer Gans	*Anser anser domestic diepholzer*	1,1,0	0,0,0	0,0,0	1,1,0	0,0,0	0,0,0	PSR
Moorente	*Aythya nyroca*	3,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	3,0,0	
Schellente	*Bucephala clangula*	1,1,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	1,1,0	
Kragenente	*Histrionicus histrionicus*	0,0,0	0,0,0	1,2,0	0,2,0	0,0,0	1,0,0	
Eiderente	*Somateria mollissima*	3,3,0	1,0,1	0,0,0	1,1,1	0,0,0	3,2,0	
Zwergsäger	*Mergellus albellus*	1,1,0	0,0,0	0,0,0	1,0,0	0,1,0	0,0,0	
Lappentaucher	***Podicipediformes***							
Zwergtaucher	*Tachybaptus ruficollis*	0,1,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,1,0	0,0,0	
Flamingos	***Phoenicopteriformes***							
Rosaflamingo	*Phoenicopterus roseus*	30,29,3	0,0,8	0,0,0	2,1,1	0,0,0	28,28,10	
Taubenvögel	***Columbiformes***							
Kaptäubchen	*Oena capensis*	1,1,0	1,0,5	0,0,0	0,0,5	1,0,0	1,1,0	
Kuckucksvögel	***Cuculiformes***							
Rothaubenturako	*Tauraco erythrolophus*	0,1,0	2,1,0	1,0,0	0,0,0	0,0,0	3,2,0	ESB
Kranichvögel	***Gruiformes***							
Wachtelkönig	*Crex crex*	0,0,0	0,0,0	2,1,0	1,0,0	0,0,0	1,1,0	
Schreitvögel	***Ciconiiformes***							
Schwarzstorch	*Ciconia nigra*	1,1,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	1,1,0	ESP
Ruderfüsser	***Pelecaniformes***							
Krauskopfpelikan	*Pelecanus crispus*	10,13,1	0,0,0	0,0,0	2,2,1	3,6,0	5,5,0	EEP
Regenpfeiferartige	***Charadriiformes***							
Säbelschnäbler	*Recurvirostra avosetta*	7,3,0	1,1,1	0,0,0	0,0,1	3,0,0	5,4,0	
Küstenseeschwalbe	*Sterna paradisaea*	0,2,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,2,0	
Papageitaucher	*Fratercula arctica*	6,7,0	0,1,2	0,0,0	2,1,2	0,0,0	4,7,0	ESB
Eulen	***Strigiformes***							
Raufusskauz	*Aegolius funereus*	0,1,0	0,0,0	1,0,0	0,0,0	0,0,0	1,1,0	
Steinkauz	*Athene noctua*	1,1,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	1,1,0	
Uhu	*Bubo bubo*	3,2,0	2,1,0	0,0,0	2,1,0	0,0,0	3,2,0	
Schneeeule	*Bubo scandiacus*	1,1,0	1,2,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	2,3,0	EEP
Zwergohreule	*Otus scops*	1,1,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	1,1,0	0,0,0	
Mausvögel	***Coliiformes***							
Blaunacken-Mausvogel	*Urocolius macrourus*	4,7,0	3,1,1	0,0,0	0,2,0	0,0,0	7,6,1	
Papageien	***Psittaciformes***							
Russköpfchen	*Agapornis nigrigenis*	4,4,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	4,4,0	

Tierart	Wissenschaftlicher Artname	01.01.22	Geburt	Ankunft	Tod	Abgabe	31.12.22	Programm
Sperlingsvögel	***Passeriformes***							
Alpenkrähe	*Pyrrhocorax pyrrhocorax*	1,1,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	1,1,0	
Balistar	*Leucopsar rothschildi*	1,2,0	0,0,0	0,0,0	0,1,0	0,0,0	1,1,0	EEP
Dorfweber	*Ploceus cucullatus*	2,2,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	2,2,0	
Ringelastrild	*Taeniopygia bichenovii*	1,0,0	0,0,0	0,0,0	1,0,0	0,0,0	0,0,0	
Türkissnaschvogel	*Cyanerpes cyaneus*	1,1,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	1,1,0	EEP
Türkistangare	*Tangara mexicana*	2,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	2,0,0	

Reptilien

Tierart	Wissenschaftlicher Artname	01.01.22	Geburt	Ankunft	Tod	Abgabe	31.12.22	Programm
Schildkröten	***Testudines***							
Europäische Sumpfschildkröte	*Emys orbicularis*	3,12,36	0,0,16	0,0,0	0,0,18	0,0,0	1,10,15	EEP
Falsche Landkartenschildkröte	*Graptemys pseudogeographica kohnii*	0,1,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,1,0	
Diamantschildkröte	*Malaclemys terrapin*	0,0,2	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,2	
Echte Schmuckschildkröte	*Pseudemys*	0,1,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,1,0	
Gelbwangen-Schmuckschildkröte	*Trachemys scripta scripta*	1,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	1,0,0	
Rotwangen-Schmuckschildkröte	*Trachemys scripta elegans*	0,0,5	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,5	
Flachrückenschildkröte	*Pyxis planicauda*	6,4,2	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	6,4,2	
Breitrandschildkröte	*Testudo marginata*	3,6,1	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	3,6,1	
Australische Schlangenhals-Schildkröte	*Chelodina longicollis*	3,2,2	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,2	3,2,0	
Schuppenkriechtiere	***Saquamata***							
Pantherchamäleon	*Furcifer pardalis*	2,0,0	0,0,0	1,1,0	1,0,0	0,0,0	2,1,0	
Blaukopfanolis	*Anolis allisoni*	0,0,4	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,4	
Pantheranolis	*Anolis sabanus*	1,1,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	1,1,0	
Stirnlappenbasilisk	*Basiliscus plumifrons*	0,0,26	0,0,1	0,0,0	0,0,1	0,0,0	0,0,26	
Nashornleguan	*Cyclura cornuta*	1,1,0	0,0,0	0,0,0	0,1,0	0,0,0	1,0,0	ESB
Himmelblauer Zwergtaggecko	*Lygodactylus williamsi*	1,0,7	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	1,0,7	ESB
Mauritius Taggecko	*Phelsuma guimbeaui*	0,0,2	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,2	
Grosser Madagaskar-Taggecko	*Phelsuma grandis*	1,1,6	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	1,1,6	
Zwerggürtelschweif	*Cordylus tropidosternum*	1,1,1	0,0,0	0,0,0	0,1,0	0,0,0	1,0,1	
Zauneidechse	*Lacerta agilis*	1,1,0	0,0,0	1,1,0	1,1,0	0,0,0	1,1,0	
Smaragd-Langschwanzeidechse	*Takydromus smaragdinus*	0,0,13	0,0,2	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,15	
Wickelschwanzskink	*Corucia zebrata*	1,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	1,0,0	
Grüne Ameive	*Ameiva ameiva*	4,2,8	0,0,0	0,0,0	4,2,8	0,0,0	0,0,0	
Glauerts Felsenwaran	*Varanus glauerti*	2,1,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	2,1,0	
Reisingers Baumwaran	*Varanus reisingeri*	3,4,2	0,0,7	0,0,0	0,0,0	2,2,4	1,2,5	
Grüner Baumpython	*Morelia viridis*	2,2,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	2,2,0	
Königspython	*Python regius*	2,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	2,0,0	
Äskulap-Natter	*Zamenis longissimus*	1,2,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	1,2,0	
Ringelnatter	*Natrix natrix*	1,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	1,0,0	
Greifschwanz-Lanzenotter	*Bothriechis schlegelii*	1,2,0	0,0,15	0,0,0	0,0,10	0,0,0	1,2,5	
Rote Diamant-Klapperschlange	*Crotalus ruber ruber*	1,2,2	0,0,9	0,0,0	0,1,9	0,0,0	1,1,2	
Aspisviper	*Vipera aspis aspis*	1,2,13	0,0,15	0,0,0	0,0,19	0,0,3	1,2,6	
Kleinasiatische Bergotter	*Montivipera xanthina*	3,2,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	3,2,0	
Krokodile	***Crocodylia***							
Stumpfkrokodil	*Osteolaemus tetraspis*	1,1,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	1,1,0	EEP

Amphibien

Tierart	Wissenschaftlicher Artname	01.01.22	Geburt	Ankunft	Tod	Abgabe	31.12.22	Programm
Schwanzlurche	***Caudata***							
Feuersalamander	*Salamandra salamandra*	0,0,9	0,0,20	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,29	
Fadenmolch	*Triturus helveticus*	1,1,20	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	1,1,20	
Bergmolch	*Ichthyosaura alpestris*	2,1,20	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	2,1,20	
Froschlurche	***Anura***							
Erdkröte	*Bufo bufo*	2,1,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	2,1,0	
Kreuzkröte	*Epidalea calamita*	4,2,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	4,2,0	
Colorado-Kröte	*Incilius alvarius*	2,4,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	2,4,0	
Dreistreifen-Baumsteiger	*Epipedobates anthonyi*	0,0,60	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,60	
Blattsteiger	*Phyllobates vittatus*	0,0,2	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	
Gepunkteter Baumsteiger	*Ranitomeya vanzolinii*	0,0,4	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,4	
Gelbrücken-Baumsteiger	*Adelphobates galactonotus*	0,0,6	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,6	
Basslers Baumsteiger	*Ameerega bassleri*	0,0,4	0,0,0	0,0,6	0,0,0	0,0,0	0,0,10	
Gelbbauchunke	*Bombina variegata*	3,2,0	0,0,0	0,0,5	0,0,0	0,0,0	3,2,5	
Baumhöhlenkröten-Laubfrosch	*Trachycephalus resinifictrix*	0,0,18	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	
Afrikanischer Riedfrosch	*Hyperolius riggenbachi*	0,0,3	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,3	
Gewächshaus-Frosch	*Eleutherodactylus planirostris*	0,0,49	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,0	0,0,49	
Grasfrosch	*Rana temporaria*	0,0,1	0,0,0	0,0,3	0,0,0	0,0,0	0,0,4	

Fische

Tierart	Wissenschaftlicher Artname	31.12.22	Zucht	Programm
Knorpelfische	***Osteichthyes***			
Störe	***Acipenseriformes***			
Beluga-Stör	*Huso huso*	0,0,2		
Knochenzünglerartige	***Osteoglossiformes***			
Silbergabelbart	*Osteoglossum bicirrhosum*	0,0,3		
Schmetterlingsfisch	*Pantodon buchholzi*	0,0,10		
Aalartige	***Anguilliformes***			
Ohrfleck-Röhrenaal	*Heteroconger hassi*	0,0,3		
Karpfenartige	***Cypriniformes***			
Barbe	*Barbus barbus*	0,0,2		
Wildkarpfen	*Cyprinus carpio*	0,0,3		
Rötliche Saugbarbe	*Garra rufa*	0,0,1000		
Alet	*Leuciscus cephalus*	0,0,4		
Salmlerartige	***Characiformes***			
Gelber Kongosalmler	*Alestopetersius caudalis*	0,0,156		
Afrikanischer Grossschuppensalmler	*Arnoldichthys spilopterus*	0,0,20		
Goldstreifen Kopfsteher	*Anostomus ternetzi*	0,0,4		
Gefleckter Hechtsalmler	*Boulengerella maculata*	0,0,4		
Pacu	*Myleus pacu*	0,0,3		
Roter Piranha	*Pygocentrus nattereri*	0,0,13		
Welsartige	***Siluriformes***			
Spatelwels	*Sorubim lima*	0,0,2		
Sterbas Panzerwels	*Corydoras sterbai*	0,0,7		
Harnischwels Roter Bruno	*Cochliodon*	0,0,10		
Wabenschilderwels	*Pterygoplichthys gibbiceps*	0,0,3		
Goldstörwels	*Sturisomatichthys aureus*	0,0,3		
Salmo Trutta	*Bachforelle*	0,0,5		

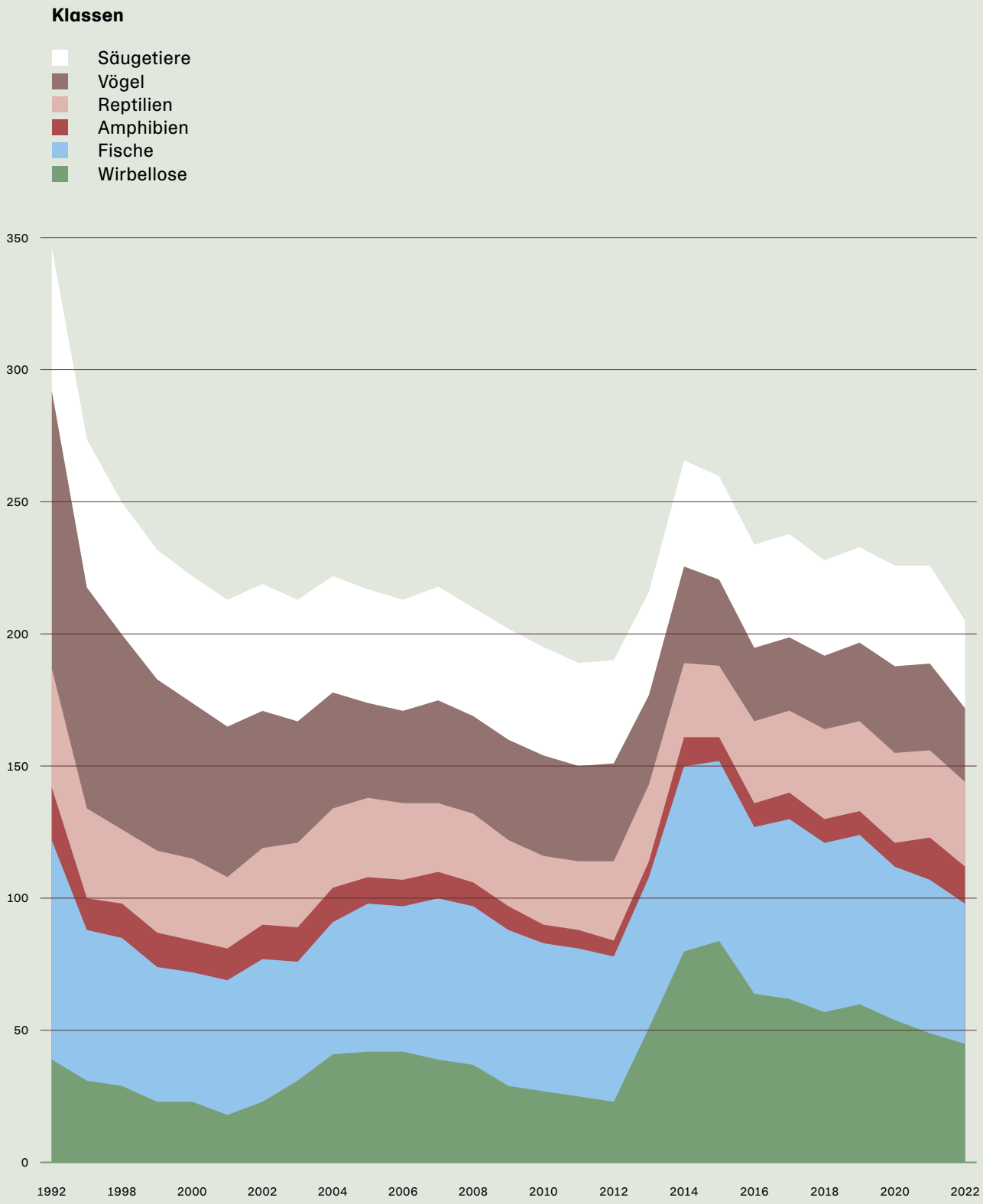
Tierart	Wissenschaftlicher Artname	31.12.22	Zucht	Programm
Lachsforelle	***Salmoniformes***			
Bachforelle	*Salmo trutta*	0,0,5		
Zahnkärpflinge	***Cyprinodontiformes***			
Guppy	*Poecilia reticulata*	0,0,100		
Schwerttraeger	*Xiphophorus hellerii*	0,0,100		
Vieraugenfisch	*Anableps anableps*	0,0,38	+	
Barschartige	***Perciformes***			
Juwelen Fahnenbarsch	*Pseudanthias squamipinnis*	1,9,0		
Mirakelbarsch	*Calloplesiops altivelis*	0,0,2		
Flussbarsch	*Perca fluviatilis*	0,0,10		
Pyjama-Kardinalbarsch	*Sphaeramia nematoptera*	0,0,5		
Banggai Kardinalbarsch	*Pterapogon kauderni*	0,0,100	+	
Orangenbinden-Pinzettfisch	*Chelmon rostratus*	0,0,3		
Gelber Pyramiden-Falterfisch	*Hemitaurichthys polylepis*	0,0,3		
Streifen-Zwergkaiserfisch	*Centropyge bispinosa*	0,0,1		
Flammen-Zwergkaiserfisch	*Centropyge loricula*	0,0,2		
Pfauenaugenbuntbarsch	*Astronotus ocellatus*	0,0,5		
Augenfleck-Kammbarsch	*Cichla orinocensis*	0,0,4		
Roter Buntbarsch	*Hemichromis*	0,0,7		
Clown-Anemonenfisch	*Amphiprion ocellaris*	0,0,2		
Grüner Schwalbenschwanz	*Chromis viridis*	0,0,6		
Indischer Kanarien Lippfisch	*Halichoeres leucoxanthus*	0,0,1		
Gemeiner Putzerfisch	*Labroides dimidiatus*	0,0,3		
Leoparden-Junker	*Macropharyngodon meleagris*	0,0,1		
Gemeiner Argusfisch	*Scatophagus argus*	0,0,5		
Kopfband Kaninchenfisch	*Siganus virgatus*	0,0,2		
Fuchsgesicht	*Siganus vulpinus*	0,0,1		
Orangefleck Doktorfisch	*Acanthurus olivaceus*	0,0,2		
Gitter-Doktorfisch	*Acanthurus triostegus*	0,0,5		
Goldringborstenzahn-Doktorfisch	*Ctenochaetus strigosus*	0,0,2		
Gelbklingen-Nashornfisch	*Naso lituratus*	0,0,2		
Paletten-Doktorfisch	*Paracanthurus hepatus*	0,0,1		
Zitronensegelflossen-Doktorfisch	*Zebrasoma flavescens*	0,0,4		
Pazifischer Segelflossen-Doktorfisch	*Zebrasoma veliferum*	0,0,2		
Rotmeer Doktorfisch	*Zebrasoma xanthurum*	0,0,2		
Kugelfischartige	***Tetraodontiformes***			
Gelbbrauner Kofferfisch	*Ostracion cubicus*	0,0,1		
Knorpelfische	***Chondrichthyes***			
Stechrochenartige	***Myliobatiformes***			
Leopolds Stachelrochen	*Potamotrygon leopoldi*	1,2,0		ESB

Wirbellose

Tierart	Wissenschaftlicher Artname	31.12.22	Zucht / Vermehrung	Programm
Stachelhäuter	***Echinodermata***			
Seesterne	***Asteroidea***			
Grabender Seestern	*Archaster angulatus*	0,0,10		
Schlangensterne	***Ophiurida***			
Olivgrüner Schlangenstern	*Ophiarachna incrassata*	0,0,3		
Schlangenstern	*Ophioderma*	0,0,2		
Sanddollars	***Clypeasteroida***			
Sanddollar	*Clypeasteroida*	0,0,2		
Weichtiere	***Mollusca***			
Schnecken	***Gastropoda***			
Turbo Schnecke	*Trochus*	0,0,5		
Napfschnecke	*Nerita*	0,0,5		
Grabende Schnecke	*Babylonia zeylanica*	0,0,15		
Muscheln	***Bivalvia***			
Schuppige Riesenmuschel	*Tridacna squamosa*	0,0,1		
Gliederfüsser	***Arthropoda***			
Spinnentiere	***Arachnida***			
Warmhaus-Riesenkrabbenspinne	*Heteropoda venatoria*	0,0,5		
Krebstiere	***Crustacea***			
Gabun Riesenfächergarnele	*Atya gabonensis*	0,0,5		
Bienengarnele	*Caridina*	0,0,15		
Insekten /Tracheentiere	***Insecta/tracheata***			
Erntetermiten	*Hodotermes mossambicus*	0,0,1		
Riesentermiten	*Macrotermes bellicosus*	0,0,40	+	
Blattschneiderameise	*Atta sexdens*	0,0,1	+	
Nesseltiere	***Cnidaria***			
Gorgonien	***Gorgonacea***			
Gorgonien	*Octocorallia*	0,0,8	+	
Hornkoralle	*Plexauridae*	0,0,12	+	
Weichkorallen	***Alcyonacea***			
Lederkoralle	*Lobophytum*	0,0,10	+	
Lederkoralle	*Sarcophyton*	0,0,12	+	
Ohren-Lederkoralle	*Sinularia dura*	0,0,14	+	
Scheibeanemonen	***Corallimorpharia***			
Scheibenanemone	*Discosoma*	0,0,90	+	

Tierart	Wissenschaftlicher Artname	31.12.22	Zucht / Vermehrung	Programm
Steinkorallen	***Scleractinia***			
Geweihkoralle	*Acropora*	0,0,48	+	
Kleinpolypige Steinkoralle	*Montipora*	0,0,55	+	
Kirschspitzen-Steinkoralle	*Montipora digitata*	0,0,10	+	
Himbeerkoralle	*Pocillopora*	0,0,20	+	
Nadelkoralle	*Seriatopora caliendrum*	0,0,10	+	
Stachlige Buschkoralle	*Seriatopora hystrix*	0,0,10	+	
Griffelkoralle	*Stylophora pistillata*	0,0,15	+	
Euphyllia Glabrescens	*Euphyllia glabrescens*	0,0,4	+	
Bartkoralle	*Duncanopsammia axifuga*	0,0,3	+	
Kelchkoralle	*Turbinaria reniformis*	0,0,5	+	
Flötenkoralle	*Caulastraea*	0,0,30	+	
Grosspolypige Steinkoralle	*Echinopora lamellosa*	0,0,15	+	
Hirnkoralle	*Favia*	0,0,8	+	
Hirnkoralle	*Favites pentagona*	0,0,0	+	
Pickelkoralle	*Hydnophora*	0,0,5	+	
Grosspolypige Steinkoralle	*Acanthastrea*	0,0,4	+	
Grosspolypige Steinkoralle	*Blastomussa wellsi*	0,0,1	+	
Tränenkoralle	*Cynarina lacrymalis*	0,0,1	+	
Kristallkoralle	*Galaxea fascicularis*	0,0,6	+	
Kaktuskoralle	*Pavona cactus*	0,0,10	+	
Grosspolypige Steinkoralle	*Cycloseris cyclolites*	0,0,1	+	
Pilzkoralle	*Fungia*	0,0,3	+	
Margerittenkoralle	*Goniopora*	0,0,8	+	
Porenkoralle	*Porites*	0,0,4	+	
Euphyllia Divisa	*Fimbriaphyllia divisa*	0,0,11	+	
Krustenanemone	***Zoantharia***			
Krustenanemone	*Zoanthus*	0,0,100	+	

Anzahl im Tierpark Bern gehaltene Arten



↑ 2013: Die Renovation der Aquarien in drei grosse Wasserlandschaften hat eine deutliche Artenzunahme vor allem bei den Wirbellosen zur Folge.

Impressum

Herausgeber: Tierpark Bern, Tierparkweg 1, 3005 Bern
Genehmigt: Tierparkkommission, 4.4.2023
Text: Tierpark Bern
Bilder: Tierpark Bern
Konzept und Gestaltung: Noord, Bern (noord.ch)

Vervielfältigung, Mikroverfilmung, Online-Präsentation
und Verarbeitung in elektronischen Systemen,
auch in Auszügen, nur mit Genehmigung der Direktion
des Tierpark Bern.

TIERPARK BERN
Dählhölzli + BärenPark